



# Jahresbericht 2011

## Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte

Gemeinnützige Privatstiftung | Dornbirn



**Vorarlberg**  
unser Land

Wir helfen hören.





# Inhaltsverzeichnis

---

Vorstand / Impressum	4
Vorwort	5
Talent? Begabung? Oder einfach Interesse?	7
Kindergarten – Mitgestalten – Mitbesprechen – Mitdabeisein	8
Vom Hören zum Verstehen	9
Unsere Schüler und Kindergartenkinder	10
Fachtagung	12
Tagungsbericht VOEPH	14
AVWS-Umfrage	15
Projekt Signvision	16
Erfolgreiches Benefizkonzert	17
LZH-Stundenlauf	18
Amraa kann wieder hören	19
Herzlichkeit – Michele Schröder	20
Irmgard Prise – Stricken macht Freude	21
Patrick Sohm – eine Erfolgsgeschichte	22
Dietmar Metzler – der Mann mit den grünen Knöpfen	24
Die vier Jahreszeiten	26
Kurse – Vorträge – Ausflüge	28
Meeting the Deaf World in Texas	30
LZH Hörtechnik	32
Noch näher am Klienten	33
Frisch und munter durch das Jahr	34
Dienstjubiläen und Ehrungen	36
Neu am LZH	38
Tipps im Umgang mit Schwerhörigen	39
Wir sagen danke	40
Wir gratulieren / Dank an Vorstandsmitglied DDr. Batliner	41
Verbringen Sie ein paar schöne Stunden	42
Gehörlosenverein	43
Statistik	44

# Vorstand / Impressum

---

## **Vorstandsmitglieder LZH**

Vorstandsvorsitzender Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer

HR Mag. Dr. Evelyn Marte-Stefani

Ferdinanda Mathis

Dr. Karl-Heinz Nagel

Dr. Otto Spiegel

## **Impressum**

### **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:**

Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte, 6850 Dornbirn

### **Für den Inhalt verantwortlich:**

Dir. Johannes Mathis

Redaktion: Elke Fink, Andreas Linder

### **Umschlagfoto:**

Kreative Köpfe: Ali, Kader und Leon

# Vorwort Dir. Mathis, Geschäftsführer

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Freude darf ich Ihnen unseren aktuellen Jahresbericht präsentieren. Wir haben uns heuer auf die Suche nach **Talenten**, nach Einzigartigkeit, nach Individualität gemacht. Dabei sind wir auf Schätze und Kostbarkeiten, viele schlummernde, aber vor allem „gelebte“ Talente gestoßen.

Eine wahre Fundgrube tat sich auf:

**...Talente:** Frau Irmgard Prise, die uns mit ihren Trachtenstrickereien begeistert und damit bereits einen Auftritt in einer ORF-Sendung hatte. Dietmar Metzler, als Vorsitzender einer Selbsthilfegruppe und Mitwirkender beim Chancenpreis der Vbg. Landesregierung. Michele Schröder, ein Schüler mit Autismusspektrum, der uns als „Autor“ mit seinen Texten berührt - um nur einige unserer kreativen Köpfe zu nennen.



Im neuesten Bestseller von Dr. Markus Hengstschläger „Die Durchschnittsfalle: Gene – Talente – Chancen“ geht es auch darum, wie wir die vielen einzigartigen Talente entdecken und fördern können, die in jedem Einzelnen von uns stecken. Der Autor stellt sich die Frage, wie ein Bildungssystem aussehen müsste, das Individualität und nicht den breiten Durchschnitt zum Maß aller Dinge macht. Auch wir im Landeszentrum für Hörgeschädigte möchten dieses Besondere, diese Individualität in jedem Einzelnen entdecken und fördern.

**...Aktuelles aus unseren Abteilungen:** Wir berichten auch dieses Mal wieder über die eine oder andere Neuigkeit aus unseren Abteilungen: In „Meeting the Deaf World“ in Texas erfahren Sie zum Beispiel, wie Dr. Maria Uhl, Leiterin unserer Beratungsstelle, ihr Studium in Texas erlebt hat. Sie erzählt uns über die Unterschiede und vor allem aber auch über Gemeinsamkeiten zwischen der amerikanischen und österreichischen Gehörlosenkultur.

Aus der Abteilung Schule präsentieren wir Ihnen die Auswertung einer Elternumfrage über unsere Förderung von Kindern mit Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS). Auch der Reittherapiestall gewährt uns einen spannenden Rückblick durch das ganze Jahr. Ein besonders bewegendes Erlebnis war hier sicherlich die Geburt unseres ersten Fohlens „Klara“.

Dem Wunsch vieler Klienten, für welche die weite Fahrtstrecke nach Dornbirn oder Bludenz sehr mühsam war, konnten wir entsprechen. Unsere LZH Hörtechnik eröffnete im Dezember eine zusätzliche Filiale in Röthis. Wie groß die Nachfrage war, beweist der Terminkalender unserer Mitarbeiter in der neuen Niederlassung, der jetzt bereits „randvoll“ ist.

# Vorwort Dir. Mathis, Geschäftsführer

---

**...Veranstaltungen:** Zu den Highlights im vergangenen Jahr gehörte auf jeden Fall das Benefizkonzert mit der legendären Band „Monroes“. Zugunsten hörgeschädigter Kinder wurde ein stolzer Erlös von € 3.044,38 eingespielt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Akteure sowie unzähligen freiwilligen Helfer, die dieses schöne Konzert ermöglicht haben. Ein weiterer Höhepunkt war der LZH-Stundenlauf, der nun bereits zum zweiten Mal stattfand. Mit dem Erlös des Vorjahres konnte einem fast tauben mongolischen jungen Mann ein großes Stück Lebensqualität geschenkt werden.

Und nicht vergessen möchte ich die von der Vorarlberger Landesregierung initiierte Fachtagung für Hörgeschädigte im Landhaus. Hier wurden die Ergebnisse einer landesweiten Befragung aller hörgeschädigten Menschen präsentiert. Und dieses Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Menschen in Vorarlberg sind zum Großteil sehr zufrieden mit unserer Betreuung. Wir möchten uns aber nicht auf diesem Ergebnis ausruhen und werden die Ideen und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft gerne aufgreifen. Ich danke an dieser Stelle allen, die sich die Zeit genommen haben, den umfangreichen Fragebogen auszufüllen.

**...Austritt Vorstandsmitglied:** Professor Senator DDr. Dr.h.c. Herbert Batliner ist aus Altersgründen aus unserem Vorstand ausgetreten. Dr. Batliner war seit 1986 als ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Landeszentrum für Hörgeschädigte tätig. Er hat uns nicht nur ideell als Vorstandsmitglied, sondern auch materiell als Präsident der Stiftung Propter Homines über all die Jahre großartig unterstützt. Ich danke ihm an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen und die Wertschätzung, die er unserer Tätigkeit immer entgegengebracht hat.

**Mehr möchte ich nicht mehr vorwegnehmen.** Erfreuen Sie sich an den spannenden Geschichten, Eindrücken und besonderen Leistungen unserer Klienten. Sie werden staunen, wie viel Talent, Begabung und Kreativität es zu entdecken gibt. Vielleicht auch ein Anstoß, über unsere eigenen individuellen Fähigkeiten nachzudenken und etwas Besonderes daraus zu machen.

Viel Freude mit unserer Lektüre

Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer



# Talent? Begabung? Oder einfach Interesse?

Was bedeutet eigentlich Talent haben? Ist es angeboren? Oder nur durch extreme Förderung erkennbar? Wie und wann ist ein Talent erkennbar?

Bei unseren Kleinsten ist am wichtigsten, dass ihre Interessen, Begabungen und Ressourcen zeitgerecht erkannt werden und vom sozialen Umfeld in eine ganzheitliche Förderung eingebaut werden. Die Interessen können sehr vielschichtig sein. Zum Beispiel: Lastwagen, Tiere, Arbeit des Vaters, Maschinen, Musik, zeichnen usw.

Eine ganzheitliche Förderung beginnt bei den Stärken des Kindes und versucht daneben, Schwächen durch ausgleichende Maßnahmen zu verbessern:

- sich für das Kind viel Zeit nehmen und ihm seine Zeit geben, die es braucht
- dem Kind zeigen, dass seine Person, seine Gefühle, Ideen und Verhaltensweisen wichtig sind
- das Kind und nicht nur seine Leistungen schätzen
- zu neuen Versuchen ermutigen und unterstützen, aber ohne auf Erfolg zu drängen
- regelmäßige gemeinsame Erlebnisse
- dem Kind ermöglichen, dass es seinen besonderen Interessen nachgehen kann

Das ist **Katharina**. Sie ist jetzt drei Jahre alt. Seit ihrem 7. Lebensmonat trägt sie ein Knochenleitungshörgerät. Was sind ihre Interessen oder Talente? Sie ist jetzt schon ein kleines „Multitalent“. Für ihr Alter ist sie sehr selbstständig, kann mit ihren kleinen Fingerchen exakt arbeiten, weiß, was sie will und kann es auch sprachlich klar formulieren und sie liebt singen über alles. Schon im Alter von ca. 1,5 Jahren sang sie viele Melodien nach. Das war aber nur möglich, weil ihr soziales Umfeld diese Interessen erkannte und ihr ihren „Musikwunsch“ den ganzen Tag erfüllte.



Karin Grabherr–Nachbauer  
Audiopädagogischer Dienst (APD)

# Mitgestalten - Mitbesprechen - Mitdabeisein

Als Kindergartenpädagogin im LZH zu arbeiten, hat mich besonders gereizt. Durch die kleine Gruppe ist genug Zeit vorhanden, dass die Kinder durch ihre eigenen Ideen den Gruppenalltag auch mitgestalten können. Es gibt ausreichend Möglichkeiten, die Interessen der Kinder aufzugreifen, zu unterstützen und zu fördern. Besonders schön ist es, dass man so an der Entwicklung eines jeden Kindes wirklich teilnehmen kann.

Ich, Judith Längle, darf seit Herbst 2011 gemeinsam mit Margit Wüsthoff und Marlies Fussenegger die Kindergartenkinder des LZH begleiten. Mir gefällt der besondere familiäre Charakter, die intensive Arbeit mit jedem einzelnen Kind und die Zusammenarbeit mit den anderen Fachpersonen des LZH. Es ist schön, wie die Kinder durch eine gut vorbereitete Umgebung ihre eigenen Talente entfalten und entwickeln können. Denn Talente haben die Kinder ja zum Glück wirklich genug!



Allen LeserInnen wird unsere Kindergartenleiterin **Margit Wüsthoff** ein Begriff sein. Seit 20 Jahren zeigt sie einen unermüdlichen Einsatz für die hörgeschädigten Kinder. Ich bewundere ihre wertvolle Arbeit und bin sehr froh, dass ich von ihr lernen darf. Ihre Erfahrungen sind ein richtiger Schatz und es ist natürlich ein Glück für mich als junge Pädagogin, davon zu profitieren! Für Margit ist es heuer das letzte Kindergartenjahr. Sie ist immer noch mit voller Energie und vollem Einsatz dabei und ich freue mich noch auf die nächsten gemeinsamen Monate.

Margit, vielen herzlichen Dank für alles!

Judith Längle, Sonderkindergartenpädagogin





# Vom Hören zum Verstehen

---

## Gruppen-Hörtraining für erwachsene Hörsystemträger/-innen

Zum dritten Mal nutzten fünf Erwachsene (4 Hörgeräteträger und 1 CI-Träger) dieses Angebot.

Von Anfang Jänner bis Ende Mai fanden in 14-tägigem Rhythmus die Doppelstunden in Abendeinheiten statt. Dabei loteten die Teilnehmer unter der Anleitung von Frau Angelika Fenkart (Logopädin und Hörgeräteakustikerin, CI-Beratung) die Möglichkeiten und Grenzen des Hörens mit ihren Hörsystemen aus.



Die erste Stunde des Abends war jeweils für den persönlichen Austausch untereinander, die Weitergabe von Erfahrungen und Tipps aus dem eigenen täglichen Umgang mit der Hörschädigung und für wichtige Hintergrundinformationen reserviert.

Themen wie Hörtaktik und Gesprächstaktik, Hörsysteme und ihre Möglichkeiten und Grenzen, andere technische Hilfsmittel für Beruf und Privatleben, Lärm und Gehörschutz, Grundsätzliches über Hören, Hörverarbeitung und Verstehen, Kriterien für eine angemessene Hörsystemversorgung, deren Pflege und Instandhaltung, Informationen zu implantierbaren Hörsystemen, beidohriges Hören, Richtungshören und vieles Andere mehr fanden reges Interesse.

Die zweite Einheit der Abende war dann immer den praktischen Hörübungen gewidmet: Geräusche wahrnehmen, unterscheiden und erkennen. Vokale, Konsonanten, Wörter, Sätze und Texte hören, unterscheiden, verstehen ohne und mit Störschall. Rhythmus und Betonung in verschiedener Sprechgeschwindigkeit und –lautstärke wahrnehmen. Entspannungsübungen, Strategien zur Sensibilisierung der Umwelt und und und...

Die Verbesserung der eigenen Hörwahrnehmung und der konstruktive Umgang mit der Hörbeeinträchtigung im Alltag waren dabei die Hauptanliegen. Übungen für zu Hause und unterwegs ergänzten das Programm ganz wesentlich. Besonders wirkungsvoll sind dabei die verschiedenen Trainingsvarianten mit Hörbüchern, die am LZH ausgeliehen werden können. Auch nach Kursende sollten diese möglichst regelmäßig durchgeführt werden, um das gute Verstehen zu erhalten oder sogar noch weiter zu steigern. Am wichtigsten aber war und ist – trotz des grundsätzlich ernsten Themas – das Ganze mit Humor und Lachen zu würzen. Damit geht alles leichter!



Dipl.Log. Angelika Fenkart,  
Leitung Abteilung Therapie

# Unsere Schüler und Kindergartenkinder

---



**Kindergarten:** Tobias Salzgeber, Kübra Atay, Alicia Schrötter, Philipp Sinz, Lina Scheidbach, Julia Schlacher, Mert Cil



**1a:** Marco Tuminez, Ali Güzel, Marcel Loretz, Niklas Flecker, Kai Krügel



**1b:** Laura Marte, Ahmet Fidan, Andre Dablidzanovic, Sevket Cantekin, Magomed Tahaev



**2a:** Wiktor Sowinski, Andreas Sonderegger, Sebastian Meusburger, Mathias Wald, Leon Barbisch, Kadir Cagliolu, Ömer Daldal



**3a:** Kader Duman, Suheda Keles, Cihan Yilmaz, Ubeyd Durdu, Yusuf Subasioglu, Rayana Khadisova, Maximilian Mehele



**4a:** Alexander Stanojevic, Aleksandar Petrovic, Simon Kmetec, Serkan Topucar, Martina Mayer, Sebastian Scholz, Stefanie Plank



# Unsere Schüler und Kindergartenkinder

---



**5a:** Hatice Simsek, Philipp Burtscher, Sarah Pfister, Anna Seeberger, André Eisterlehner, Ömer Faruk Keles, Dominik Marleku, Mervenur Atay



**6a:** Ema Hodzic, Corinna Staudacher, Sascha Geiger, Gizem Fidan, Julian Peter, Joseph Staudacher



**7a:** Laura Bell, Jovana Pajic, Julia Oehri, Kübra Altintas, Ronny Oswald, Timo Rusch, Zorica Milosevic



**8a:** Michele Schröder, Samed Ayyildiz, Katharina Schuster, Lorenz Häfele



**8b:** David Fischer, Corinna Zobl, Behiye Yildirim, Özge Karakoc

# Fachtagung „Menschen mit Hörbehinderung“

Die Lebensqualität für Menschen mit Hörbehinderung in Vorarlberg zu erheben und gegebenenfalls zu verbessern, war das Ziel einer Arbeitsgruppe, die im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung gebildet wurde. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Projektleiter Mag. Charly Marent, aus Expertinnen des LZH, Eltern von betroffenen Kindern, hörgeschädigten Erwachsenen, Gebärdensprachdolmetschern usw. zusammen.



Der erste Schritt war die Ausarbeitung eines umfangreichen Fragebogens zur Erhebung der Situation für Menschen mit Hörbehinderung mit dem Ziel, Anregungen zur Optimierung der Dienstleistungen für Hörbehinderte in Vorarlberg zu erhalten.

Die Ergebnisse dieser Befragung waren dann Grundlage für einen gemeinsamen offenen Austausch auf einer **Fachtagung am Samstag, den 26.11.2011 im Festspielhaus Bregenz**. Alle Menschen mit Hörbehinderung, deren Angehörige und das LZH als Dienstleister waren eingeladen.

Mit Fachreferentinnen und –referenten wurden die Ergebnisse der Studie diskutiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Als weiteren Schritt versucht nun Projektleiter Marent über das Ergebnis bei den Politikern des Landes eine Verbesserung und Optimierung der Situation hörgeschädigter Menschen in Vorarlberg zu erreichen.

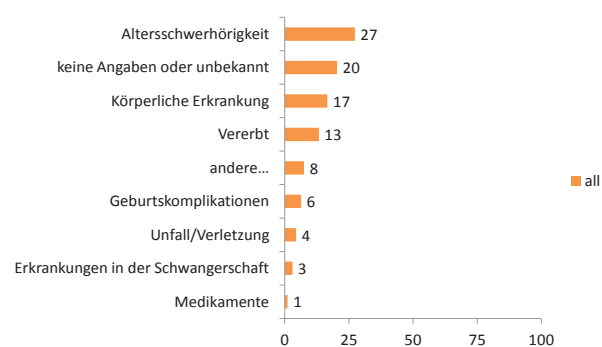
## Auszüge aus den Ergebnissen\*<sup>1)</sup>:

### Wie stark stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

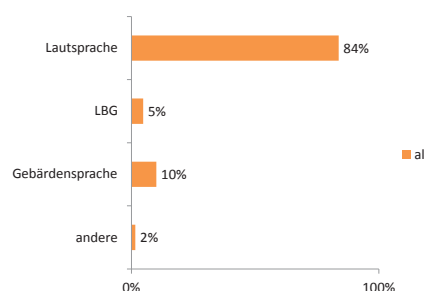
(Mittelwerte: 1=Gar nicht; 5 = Außerordentlich)



### Was ist die Ursache Ihrer Hörbehinderung?



### Welche Form der Kommunikation ist für Sie persönlich die angenehmste?



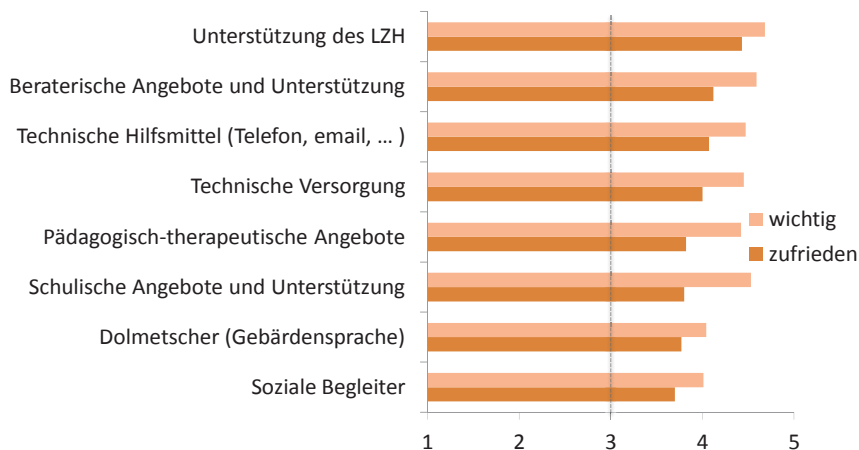
# Fachtagung „Menschen mit Hörbehinderung“

## Aussagen zum Thema Hörbehinderung. Wie sehr stimmen Sie diesen Aussagen zu?

(Mittelwerte: 1=Gar nicht; 5 = Ausserordentlich)



## Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Angeboten und was sind für Sie persönlich die wichtigsten (hilfreichsten) Angebote?



Das Ergebnis der Befragung ist zu unserer großen Freude sehr positiv für das LZH ausgefallen. Es sind aber auch kreative Vorschläge zur Verbesserung der Situation eingegangen, die wir gerne aufgreifen möchten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die so zahlreich an der zeitaufwändigen Befragung teilgenommen haben und uns seit so vielen Jahren das Vertrauen schenken.

Dir. Johannes Mathis mit LZH-Team

\*1) Nähere Informationen zu den Ergebnissen unter: [www.sinnfabrik.eu/leichterhoeren](http://www.sinnfabrik.eu/leichterhoeren)



# Tagungsbericht - VOEPH

---



Rund 40 Lehrerinnen und Lehrer aus allen 9 Bundesländern trafen sich am Dienstag, den 25.10.2011 in Salzburg/Maria Plain. Bevor die Leiterinnen und Leiter ein Kurzreferat zur Umsetzung des neuen Lehrplanes in ihrem Bundesland vortrugen, gab es beim Begrüßungskaffee „Warming up“ die Gelegenheit, sich ein wenig kennenzulernen. Dann ging es ans Eingemachte: Gunnar Löschnigg moderierte die einzelnen Statements und die Teilnehmer(-innen) erhielten einen ersten österreichweiten Überblick über den

Einsatz des Lehrplanes. Dabei stellten wir alle fest, dass er gar nicht so einheitlich umgesetzt wird. Trotz aller Unterschiede gab es doch das eine oder andere „Aha-Erlebnis“ und einige Anregungen. Nach dem Mittagessen trafen wir uns alle im „World Café“. Hier diskutierte man an den verschiedensten Stationen über relevante, hörspezifische Themen:

- Englisch mit hörgeschädigten Schülern
- Berufsorientierung und/oder Berufsvorbereitungsklassen
- Unterrichtsmaterialien, Schulbücher usw.
- Therapeutische Übungen, Rhythmik
- Einsatz der Gebärdensprache
- Schulautonome Lehrpläne, Leistungsbeurteilung

Im Anschluss an die Veranstaltung eröffnete Obmann Johannes Mathis die Jahreshauptversammlung der VOEPH (Vereinigung österreichischer Pädagogen für Hörgeschädigte). Die Mitgliedschaft in der FEAPDA wurde einstimmig begrüßt. Weiters wurde auch die Resolution von Vancouver unterstützt. In der Resolution von Vancouver geht es darum, sich von den diskriminierenden Beschlüssen des IDEC-Kongresses in Mailand 1880 zu verabschieden. Damals wurde die Einbindung der Gebärdensprache in Bildungsprogrammen verboten.



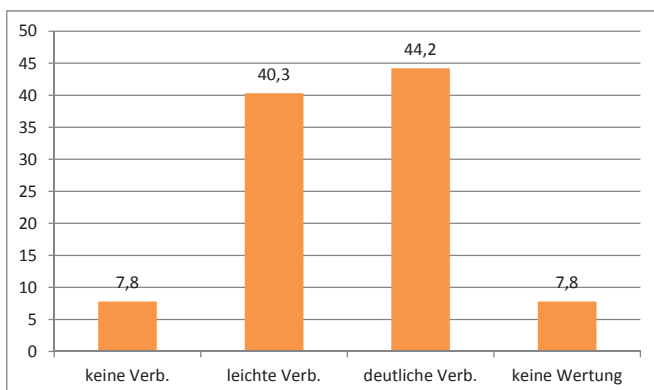
Herzlichen Dank an das Organisationsteam Gunnar Löschnigg, Andrea Jonach, Heidi Rehmann und Evi Linder.



# AVWS–Elternumfrage

Seit sieben Jahren werden am LZH in Dornbirn Schüler im Bereich der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung (AVWS) abgeklärt und im Anschluss daran gefördert. Im Juni 2011 wurden 300 Eltern von Kindern mit einer AVWS im Rahmen einer Umfrage des Vbg. LZH gebeten, ihre Eindrücke und Fortschritte von der Diagnose bis zum Abschluss der Förderung festzuhalten. Dabei war es Schulleiterin Evi Linder und Projektleiterin Uschi Inama wichtig, auch zu erfahren, wie es den Schülern nach unserer Förderung erging.

Uschi Inama wertete die Umfrage aus und war sehr beeindruckt vom Ergebnis. Es war sehr erfreulich, dass über ein Viertel, genau 77 ausgefüllte Fragebögen retour kamen. Vor allem aber die positiven Rückmeldungen und die schriftlich niedergeschriebenen Dankesworte berührten sowohl die Mitarbeiter des AVWS-Diagnosteteams wie auch die Pädagoginnen, die viele dieser Schüler über einen längeren Zeitraum begleitet und gefördert haben. „Es tut gut zu wissen, dass



die Arbeit, die wir leisten, honoriert wird“, so Uschi Inama.

Die Umfrageergebnisse gaben uns auch eine Bestätigung unser wahrgenommenen Eindrücke in den vergangenen Jahren. So wurde u.a. gefragt, ob Aufklärungs- und Beratungsgespräche eine Verbesserung der schulischen Situation ergaben. Im Ergebnis zeigt sich hier auch deutlich der hohe Stellenwert der Beratungstätigkeiten: Bei der Auswertung der Frage 8, ob es noch zusätzliche Schwierigkeiten gab, waren die Werte besonders bei Lärmempfindlichkeit und Konzentrationsproblemen sehr hoch.

Bei der Auswertung der Frage 8, ob es noch zusätzliche Schwierigkeiten gab, waren die Werte besonders bei Lärmempfindlichkeit und Konzentrationsproblemen sehr hoch.

Für das AVWS-Team sind die Ergebnisse dieser Umfrage Basis für weitere Anstrengungen, damit Kindern mit AVWS ein positives schulisches Fortkommen möglich ist. Wir bedanken uns bei allen, die uns den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt haben. Wir sind auch in Zukunft bestrebt, unsere Arbeit zu optimieren. Dafür sollen sowohl Anregungen von Schülern, Eltern und Lehrern, wie auch eigene Erfahrungswerte und vor allem neueste wissenschaftliche Erkenntnisse Grundlage für unser Diagnostik- und Förderprogramm sein.



# Projekt Signvision

---



Wir haben in den letzten zwei Jahren in vielen Stunden am Abend und am Wochenende ein neues Lehrwerk für den Gebärdensprachunterricht für Erwachsene entwickelt.

Es war zeitaufwändiger, als wir uns das anfänglich vorgestellt hatten. Es waren aber auch zwei spannende Jahre, in denen wir selber viel gelernt und viel Neues ausprobiert haben. Aber wir drei blieben nicht nur unter uns, sondern luden andere Gehörlose zu Expertenrunden ein, um den Vorarlberger Gebärdensprach-Standard für den Unterricht zu ermitteln.



Gehörlose waren bereit, sich für uns vor die Kamera zu stellen. Denn wir wollten die Gebärden als Foto und Film für die zukünftigen Teilnehmer festhalten. Die ersten Kurse nach dem neuen Konzept haben im Herbst 2011 stattgefunden und kamen bei den Teilnehmern gut an. Sie waren unsere „Versuchskaninchen“ und ihre Rückmeldungen waren sehr wichtig für uns.



Nun fehlt noch der letzte Feinschliff, so dass das Arbeitsbuch für die Teilnehmer, das Vokabelbuch mit fotografierten Gebärdenbildern und das Lehrerhandbuch, im Frühling in Druck gehen können und die DVD ihr endgültiges Format bekommt. Wir sind der Landesregierung für ihre finanzielle Unterstützung dieses Projektes sehr dankbar, ebenso dem LZH, das uns seine Räume für unsere Foto- und Filmaufnahmen jederzeit kostenlos zur Verfügung stellte.



# Erfolgreiches Benefizkonzert

Am 11.11. fand im Therapiestall des LZH ein großes Benefizkonzert zu Gunsten hörgeschädigter Kinder statt. Mit dabei: die legendären **Monroes** und Nachwuchsband **sex@six**.



Die beiden Bands heizten dem Publikum ordentlich ein und brachten die Halle zum Glühen. Boten **sex@six** Kostproben von ihrem Talent, so zeigte sich dann beim Auftritt der **Monroes**, dass diese Band nicht zu Unrecht zu den Besten der Branche gehört. Vom ersten Song weg sprang der Funke der „Sechziger“ und „Siebziger“ sofort auf das Publikum über und es herrschte eine tolle Stimmung in der Halle. Viele Freunde, Bekannte und Gönner und vor allem auch ehemalige Schüler(-innen) des



LZH kamen am 11.11.2011 in die Reittherapiehalle im Foracheck, um ein Benefizkonzert der besonderen Art zu genießen und damit hörgeschädigte Kinder in Vorarlberg zu unterstützen.

LZH-Lehrer **Dieter Losert** durfte bei der Weihnachtsfeier eine stolze Summe von € 3.044,38 an Dir. Mathis übergeben.

**Herzlichen Dank** an die **Mitglieder der beiden Bands** sowie an die **vielen freiwilligen Helfer!**

# LZH-Stundenlauf

---



Im Juni gab es nun schon zum zweiten Mal den LZH-Stundenlauf auf unserem Therapiestall-Gelände. Beinahe 1000 Besucher verbrachten mit uns diesen wunderschönen Tag. Mit viel Eifer versuchten alle, vom Jüngsten bis zum Ältesten, so viele Runden wie möglich zu schaffen. Musikalisch wurden wir von der **Musikkapelle Haselstauden** sowie von Alleinunterhalter „Bubu“ durch den Tag begleitet.

*die größte Teilnehmergruppe*



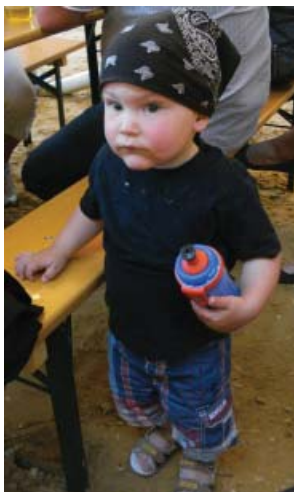
*Vincent – auch ein Sieger*



*Christopher und Tobias*



*Familie Mathis in bester Laune*



*Niclas genießt seinen Sieg als jüngster Teilnehmer.*

Auf die Sieger warteten tolle Preise:

- Hauptpreis Tombola (Flugreise nach Wien): **Sevket Cantekin**
- Rundensieger: **Wendelin Hobel**
- ältester Teilnehmer: **Manfred Mathis** (81 Jahre)
- jüngster Teilnehmer: **Niclas Warmuth** (1,5 Jahre)



*Lettir lässt sich verwöhnen*

Aus einem Teil des Erlöses des Stundenlaufes 2011 konnten dem 26-jährigen Amraa aus der Mongolei Hörgeräte im Wert von € 2000,-- angepasst werden. Vielen Dank für euren Einsatz!



# Amraa kann wieder hören

Amarsana Tsendsuren, ein fast tauber Vollwaise (26 Jahre alt) aus Ulaanbaatar (Mongolei) wurde erfolgreich in Feldkirch operiert und in der LZH-Hörtechnik mit Hörgeräten versorgt:

„... Lieber Herr Direktor Mathis,...Amraas Leben und sein Arbeitsalltag haben sich durch die Tatsache, dass er nun fast normal hören kann, ganz wesentlich erleichtert. Im Namen von Amraa bedanken wir uns herzlich für die medizinische Behandlung sowie die liebevolle, unkomplizierte und großzügige Hilfe für Amraa...“ Pfarrer Klaus Fietkau und Mag. Ulrike Wender von der Evangelisch-methodistischen Kirche Bregenz.



## Als Baby auf dem Müll gefunden

Als Baby wurde Amraa auf dem Müll gefunden und dann in ein Waisenhaus gebracht. 20 Jahre war dieses Waisenhaus sein Zuhause. Und dann steht er plötzlich auf der Straße. **Sibylle** und **René Pöschko**, die für eine christliche Hilfsorganisation in der Mongolei arbeiten, erfahren von Amraas Schicksal und kümmern sich ab jetzt um das Wohl des jungen Mannes.

## Auf einem Ohr taub

Amraa hat seit Kindertagen ein großes Problem. Wegen nicht behandelter Mittelohrentzündungen ist er auf einem Ohr völlig taub und auch auf dem anderen beeinträchtigt. Nachdem eine Operation in der Mongolei keinen Erfolg brachte, setzen sich Sibylle und René für eine Operation im Landeskrankenhaus Feldkirch ein.

Die EmK, das Land Vorarlberg und die LKBG Vorarlberg übernehmen gemeinsam die Kosten der Operation.

## Amraa kann wieder hören

Nach dem erfolgreichen Eingriff kann Amraa nun Hörgeräte tragen. Die Anpassung durch **Stefan Mathis** in der **LZH-Hörtechnik** gestaltet sich ebenso erfolgreich und wird mit dem Erlös unseres Stundenlaufs finanziert.



# „Herzlichkeit“ – Michele Schröder

---



Name: Michele Schröder  
geb.: 21.02.1996  
Wohnort: Lustenau  
Schüler: Abschlussklasse am LZH  
Diagnose: Autismus-Spektrum,  
fehlende Sprachentwicklung  
Hobbys: Lesen von naturwissenschaftlicher Fachliteratur

**Michele** zählt zu den besonderen „Schätzen“ unserer Schule. Er kam am 02.09.2002 zu uns ins LZH und wird seither von Diplompädagogin **Evi Madlener** liebevoll begleitet und gefördert. Seit drei Jahren wird sie dabei auch von **Ulrike Ilg** tatkräftig unterstützt. Evi Madlener und Ulrike Ilg haben ein sehr gutes Gespür im Umgang mit besonderen Menschen wie Michele.

Gemeinsam mit Michele drücken auch **Katharina, Samed und Lorenz** die Schulbank - **Cyrril** und **Zafer** haben die Schule im Herbst erfolgreich abgeschlossen (liebe Grüße vom LZH!). Ihnen allen ist etwas gemein: Obwohl sie bei alltäglichen Aufgaben Schwierigkeiten haben, zeichnen sie sich oftmals durch besondere Begabungen, so genannte **Inselbegabungen** aus. Michele besitzt zum Beispiel ein ausgezeichnetes Sprachverständnis, obwohl er nicht sprechen und sich nur schriftlich mitteilen kann.

Zum Thema „Herzlichkeit“ gewährt uns Michele einen kleinen Einblick in seine Innenwelt und wie er sich selbst und die Umwelt wahrnimmt:

## Herzlichkeit

*„Heutzutage ist gesellschaftlich gesehen Herzlichkeit teils Gerede und teils einfach nicht echt. Zeichen der Herzlichkeit finden wir in den Mitmenschen, die uns recht bereichern, indem sie uns erretten aus unserer sehr zerstörten, herrlichen Innenwelt. Es ist nicht recht, dass wir zertreten werden und als tadelig eingestuft werden. Technisch sind wir recht intelligente Menschen, denen Lehrer und Mitschüler genauestens Zeit geben sollten, bis ihre körperlichen Gegenstücke reagieren können. Reich geben uns unsere Lehrer jeden Tag fein und mit vereinten Kräften Herzlichkeit entgegen. Ich appelliere an Lehrer und Herrn Mathis, gerne unsere herzlichen Freunde zu sein. Vielen Dank, dass ich recht lange hier an dieser Schule heimisch geworden bin. Recht liebe Grüße, reich an Herzlichkeit, von einem glücklichen Schüler.“*

Michele, 16 Jahre

Schüler mit Autismus-Spektrum und fehlender Sprachentwicklung

# Irmgard Prise - Stricken macht Freude

Name:	Irmgard Prise
geb.:	11.03.1952 in der Steiermark
Tel.:	0664 / 53 11 672
Familie:	2 Söhne, 2 Enkel
Hobbys:	stricken, häkeln, Hund Flocki



## Seit ihrer Geburt hörgeschädigt

Irmgard Prise wurde in der Steiermark geboren und ist seit ihrer Geburt hörgeschädigt.

## Ein Kleidchen für die Puppe

Die ersten Jahre ihrer Kindheit hat sie bei ihrer Oma in der Steiermark verbracht. Von ihr hat sie auch das Stricken gelernt: „Ich wollte unbedingt ein Kleidchen für meine Puppe haben und da hat mir meine Oma im Alter von fünf Jahren das Stricken beigebracht – noch bevor ich lesen und schreiben konnte. Das Puppenkleidchen war mein erstes Werkstück.“

## Wollte Schneiderin werden

Mit 15 hätte Frau Prise gerne eine Lehre hier in Vorarlberg absolviert: „Ich wollte unbedingt Schneiderin werden. Meine Mutter hat mich dabei aber nicht unterstützt und ich habe aus Wut Vorarlberg verlassen und bin für eine Zeit wieder in die Steiermark gezogen, wo ich gleich im Gastgewerbe als Küchenhilfe und Stockmädchen zu arbeiten begonnen habe.“

## Selbstgestricktes für die Enkel

Frau Prise ist aber bald wieder nach Vorarlberg zurückgekehrt und hat hier zwei Söhne großgezogen, die sie inzwischen schon zur stolzen zweifachen Oma gemacht haben. Und es liegt auf der Hand: Die Enkel David und Penelope wurden natürlich von Anfang an mit liebevollem selbst Gestricktem von der Oma verwöhnt.



## Die Ideen entstehen im Kopf

Nach einem Fernsehauftritt in ORF 2 in diesem Jahr erhält Frau Prise täglich Anfragen von Interessenten für gestrickte Kindersachen. Irmgard Prise erfreut ihre Kunden mit Kreationen, die sich sehen lassen können: Trachten aus der Steiermark, aus Bayern, gestrickte Dirndl und „Lederhosen“, bestickt mit Edelweiß, Winterjäckchen in rosa und himmelblau für Babys und Kleinkinder und vieles mehr. Auf die Frage, wo sie denn die Ideen und Muster für ihre Kunstwerke hernimmt: „Die Ideen entstehen alle im Kopf. Ich kann nirgendwo an einem Wollladen vorbeigehen, ohne dass ich nicht Wolle oder Zubehör kaufe.“ Aus der Toskana hat sie schon Glitzerwolle mitgebracht und in Deutschland ließ sie sich von bayrischen Trachten inspirieren.

## Wünsche an die Zukunft

Sie wünscht sich, dass sie gesund bleibt und noch lange handarbeiten und stricken kann und vor allem: „Dass mir meine Ideen bleiben.“



# Patrick Sohm – eine Erfolgsgeschichte

---



Name:	Patrick Sohm
geb.:	01.03.1978
E-Mail:	www.sohmp.at
Familie:	Partnerschaft
Ausbildung:	Tischler, Zimmerer, CAD-Techniker
Beruf:	selbstständig

**„... Ich dachte, ich würde nie mehr hören...“**

## Patrick dachte, er würde nie mehr hören

Patrick ist seit einem Unfall im Jahr 1998 hörgeschädigt. Er stürzte von einem Dach und zog sich zahlreiche schwere Verletzungen zu: „Ich erlitt unter anderem einen offenen Schädelbasisbruch und eine Spaltung beider Hörmuscheln. Diese Diagnose bedeutete vorerst: völlige Taubheit. Eine niederschmetternde Erkenntnis! Ich dachte, ich würde ein Leben lang nicht mehr hören.“

## Die rettende Idee

Patrick nutzte die Zeit und begann mit einer Umschulung zum CAD-Techniker. Zwei Jahre nach dem Unfall ist er durch Zufall auf eine Website gestoßen: „Hier las ich das erste Mal etwas über die Möglichkeit einer Cochlea-Implantation. Ich schöpfte Hoffnung und stellte mir bereits in Gedanken vor, wie ich eines Tages wieder hören könnte.“ Und es hieß, keine Zeit verlieren. Patrick wurde an die Klinik Würzburg verwiesen, wo ihn der Oberarzt im Beisein von Feldkircher Ärzten operierte. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch in Vorarlberg Implantationen durchgeführt.

## Erste Geräusche, Laute, Stimmen

Patrick versucht, das Gefühl nach der Operation zu beschreiben: „Es war unbeschreiblich, als ich nach einigen Tagen die ersten Geräusche, Laute, Stimmen, das Zwitschern der Vögel,... wahrnahm. Ich kann dieses Gefühl nicht in Worte fassen.“

## Ehemaliges Hören – Hören mit CI\*

Die Frage, nach dem Unterschied zwischen dem Hören mit CI\* zum „normalen Hören“, kann Patrick nicht wirklich beantworten: „Diese Frage wird mir oft gestellt. Ich kann darauf keine aussagekräftige Antwort geben. Das frühere Hören war natürlich normal, das heutige Hören mit CI empfinde ich jetzt aber auch als normal. Die Erinnerung an das ehemalige Hör-Gefühl ist praktisch verschwunden.“

# Patrick Sohm – eine Erfolgsgeschichte

## Beruflicher Alltag und CI

Patrick Sohm ist selbstständig und führt die Firma SOHMP: „Ich suche den passenden Handwerker aus, egal ob für Haus, Hof, Garten oder beim Bauen oder Heimwerken. Dieses Gewerbe gab es vorher in Österreich nicht.“ Sein Erfolgsgeheimnis ist der persönliche Kontakt zu den Handwerkern in der Umgebung sowie auch zum Kunden. Zum Schluss lässt er jeden Kunden einen Zufriedenheitsbogen ausfüllen, welcher sozusagen eine Qualitätsgarantie darstellt. Bei schlechten Kundenrezensionen arbeitet er nicht mehr mit diesem Handwerker zusammen. Und ob ihn das CI bei seiner Tätigkeit unterstützt? „Natürlich, es erleichtert mir den Alltag und die Kommunikation mit meinen Handwerkern und Kunden enorm.“

## Ein Traum ist wahr geworden

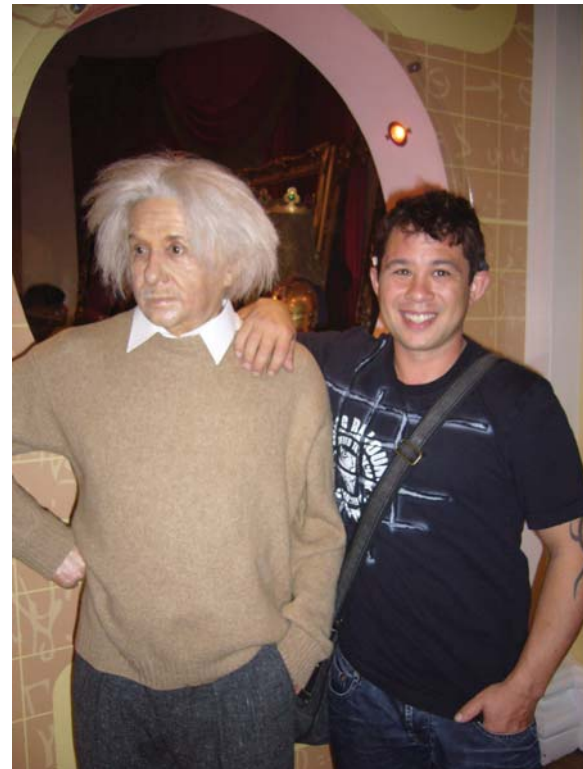
Wie ist Patrick auf die Idee gekommen, Handwerker im Rahmen eines Gewerbes zu vermitteln? „Vor vielen Jahren habe ich in der Schweiz auf einer Baustelle in Zürich dieses Konzept kennen gelernt und die Idee ist mir nie mehr aus dem Kopf gegangen. Nach meiner Implantation hatte ich den Mut, die Idee umzusetzen – für mich ist ein Traum wahr geworden.“

## Glück, was bedeutet das?

Patrick: „Glück bedeutet für mich gesund sein und jeden Tag arbeiten zu können. Und im Mai werde ich Vater – das ist für mich das größte Glück.“

Ein Dankeschön an Patrick Sohm für das interessante und informative Gespräch. Wir wünschen ihm weiterhin beruflichen Erfolg und viel Freude und Glück für das bevorstehende freudige Ereignis.

Interview: Elke Fink



*Albert Einstein und Patrick Sohm:  
Intelligenz, Einfallsreichtum und gute Ideen im Doppelpack!*

### \*Cochlea-Implantat (CI):

Ein Cochlea-Implantat ist ein elektronisches Gerät, dessen Sonde chirurgisch in das Innenohr implantiert wird. Das Implantat verstärkt die Klänge nicht wie ein Hörgerät, sondern stimuliert den Hörnerv direkt und man erhält so einen Höreindruck.



# Der Mann mit den grünen Knöpfen

---



Name:	Dietmar Metzler
geb.:	24.05.1970
Hörgeräte:	seit Kindheit
CI-Träger:	nach Hörsturz
Hobby:	Fußball

Dietmars Gedächtnis ist phänomenal. Ich kam kaum dazu, ihm Fragen zu stellen - er konnte seinen ganzen Lebenslauf aus dem Stehgreif mit den entsprechenden Jahreszahlen abrufen. Im folgenden Bericht habe ich nur einen kurzen Auszug daraus wiedergegeben. Vielen Dank für das interessante und berührende Gespräch. Interview: Elke Fink

## **Dietmar erzählt ganz Persönliches aus seinem Leben:**

### ***Meine Mutter konnte nicht für mich sorgen...***

... daher bin ich bei meiner Oma aufgewachsen. Mit fünf Jahren kam ich ins Kinderdorf. Nach einem halben Jahr hat mich meine Oma wieder abgeholt, weil es ihr das Herz fast gebrochen hat. Und dann wohnte ich bis zu meinem 21. Lebensjahr bei ihr und sie war für mich meine Mutter. Leider ist sie vor 10 Jahren verstorben. Mit meiner richtigen Mutter habe ich nie näheren Kontakt gehabt, sie ist im vergangenen Jahr ebenfalls gestorben. Die Nachricht von ihrem Tod hat mich dann doch sehr getroffen und mich viel mehr berührt, als ich vorher angenommen hätte.

### ***In der Schule war ich eher verschlossen...***

... und hatte nicht so viele Freunde. Heute bin ich viel offener, ich diskutiere gerne und unternehme viel. In meinen neun Jahren Schulzeit hatte ich immer Lehrer, die mich sehr unterstützt und Rücksicht auf meine Hörschädigung genommen haben. Ich trug schon in der Volksschule Hörgeräte.

### ***Ich bin noch der einzige Dinosaurier im Betrieb...***

... und bin stolz, dass ich schon 25 Jahre bei Glas Marte, Bregenz in der Isolierglasproduktion beschäftigt bin. Zu Beginn wurde das meiste noch von Hand hergestellt, heute geht vieles maschinell und der Zeitdruck ist durch die starke Konkurrenz viel größer geworden.

### ***Ich lebte in einer gemischten betreuten WG,...***

... wo wir alles lernten, um selbstständig leben zu können: waschen, bügeln, putzen, kochen. Als Sabine Ritter in unsere WG kam, hat mich Amors Pfeil getroffen. Sabine hat eine ähnliche Lebensgeschichte wie ich. Sie wurde meine Freundin und ist jetzt meine Ehefrau. Wir waren das erste Pärchen, das in der WG ein gemeinsames Zimmer bekam.“ (Dietmar lacht verschmitzt.)

### ***Nach zwei Hörstürzen war ich auf beiden Ohren taub ...***

... Was nun? Angelika Fenkart, Logopädin am LZH, redete mir gut zu und motivierte mich für die erste und später dann auch für die zweite Cochlea-Implantation. Seither werde ich regelmäßig im LZH von Psychologin Dr. Maria Uhl sehr gut betreut. Sie ist sozusagen meine Mentaltrainerin.

# Der Mann mit den grünen Knöpfen

## ***Ich hätte nie gedacht,...***

... dass ich eines Tages eine Selbsthilfegruppe leiten würde. Im Jahr 2010 habe ich eine CI-Selbsthilfegruppe für jüngere CI-Träger gegründet, wo wir uns regelmäßig mit Gleichaltrigen treffen und uns über die Landesgrenzen hinaus austauschen. Wir arbeiten mit der Schweizer Selbsthilfegruppe zusammen und haben auch Kontakte ins Schwabenland.



... dass ich eines Tages bei einem Chancenpreis der Vorarlberger Landesregierung teilnehmen würde. Das Thema hieß „Chancen leben“ und ich habe dort mit meinem Statement **„Der Mann mit den grünen Knöpfen“** den 13. Platz von 52 Teilnehmern erreicht.



## **Statement für den Chancenpreis:**

**„Der Mann mit den grünen Knöpfen“:** *Mein neues **grünes** Cochlea-Implantat (CI) macht meine Hörschädigung auffallend für andere. Die „unsichtbare“ Behinderung der Hörschädigung wird nun „sichtbar“, interessant und bestaunt. Ich fühle mich wie Ironman! Es macht mich stark. Die Leute schauen mich an und denken: „Was hat denn der für grüne Antennen am Kopf?“. Jetzt warte ich nur darauf, dass mich auch jemand anspricht und sich traut, auf mich zuzugehen. Ich möchte so gerne Unwissenden erzählen, was mein CI ist und kann...*

- 1976: Eintritt Volksschule Augasse, 3 Jahre Volksschule Schendingen
- 1984: Betreuung durch IfS (Begleitung: Werner Heim) – Arbeitsbeschäftigungsprogramme - Städtischer Bauhof - Straßenmaler
- 1987: Jugend am Werk (Betreuung: Edith Seitz) - 1 Jahr Beschäftigungsprojekt - Holz, Metall, Bau - Eintritt bei Glas Marte
- 1989: Beitritt Hobby-Fußballverein MÖWE
- 1991: erste Meisterschaft mit der MÖWE
- 1991: gemischte betreute WG (von Edith Seitz unterstützt)
- 1993: Sabine Ritter kommt in die WG.
- 1994: Aufnahme in die Fußballnationalmannschaft des ÖBSV (Österreichischer Behindertensportverband)
- 1996: Umzug in die Schöllergasse – Dietmar lebt heute noch dort.
- 2001: erster Hörsturz
- 2005: zweiter Hörsturz
- 2006: erstes CI auf der rechten Seite – ab diesem Zeitpunkt Betreuung vom LZH (Angelika Fenkart, Dr. Maria Uhl)
- 2009: zweites CI auf der linken Seite
- 2008: Hochzeit mit langjähriger Freundin Sabine
- 2010: Gründung der Selbsthilfegruppe für junge CI-Träger
- 2011: Teilnahme am Vorarlberger Chancenpreis: „Chancen leben“



# Die vier Jahreszeiten

---

Unter Anleitung von **Marlene Marte** gestalteten die Kinder den Eingangsbereich und das Schulgelände entsprechend der vier Jahreszeiten. Ein herzliches Dankeschön an Marlene und die kleinen Künstler, die uns mit ihren kreativen Ideen so viel Freude in unseren Alltag gezaubert haben.



**Frühling:** Frühlingsgefühle – Hier ist der Osterhase nicht mehr weit.



**Sommer:** Auf geht's in die Ferien! Viel Spaß bei der Schatzsuche!



# Die vier Jahreszeiten



Hat sich doch glatt ein Igel in unserer Deko eingeschlichen...



Auf dieser schön und bunt bemalten Bank sitzt sich's fein.



**Herbst:** Samed schaut aus dem selbst bemalten Fenster und scheint mit seinem Kunstwerk sichtlich zufrieden zu sein.



Steine: bunt bemalt wie der Herbst



**Winter:** ein selbst gebasteltes Vogelhäuschen



Fasching: „Die kleine Hexe“ mit Rabe „Abraxas“



# Kurse – Vorträge - Ausflüge

---



Besichtigung ORF-Landesstudio

Auch im vergangenen Jahr 2011 war es uns wieder möglich, eine Vielfalt von Kursen anzubieten. Es wurden Vorträge und Kurse im Bereich **Bewegung** und **Gesundheit** gehalten. Der kreative Teil wurde durch einen **Weidenflechtkurs** und einen **Töpferkurs** abgedeckt. Fixe Bestandteile in unserem Kursprogramm sind die **Kochkurse** von Christina Obereder und die **Computerkurse** von Heinz Ledermann. Sehr gerne werden von den Hörgeschädigten vor allem Besichtigungen angenommen. So konnten wir im vergangenen Jahr das **ORF Landesstudio**, die **Inatura** und das **Landhaus** besichtigen.



Inatura-Besichtigung



Andja mit ihrer getöpften Kugel



Kochkurs mit Christina



Computerkurs mit Heinz Ledermann



Weidenflechtkurs

Zu den Highlights im vergangenen Jahr zählte auch die **Reise nach Verona und Venedig**:



Unsere 3-tägige Fahrt nach Verona und Venedig startete am 30. September 2011 morgens um 06:30 Uhr. Mit an Board des Reisebusses von der Firma Haeis waren 26 ReiseteilnehmerInnen, Doris und Katja als Reisebegleiterinnen sowie unser Busfahrer Herr Brani. Auf dem Weg nach **Verona** legten wir zwei Pausen in Pettnau und Affi ein. In Verona angekommen fuhren wir mit unserer Stadtführerin zum **Castel San Pietro**, von wo aus wir einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt Verona hatten.



# Kurse – Vorträge - Ausflüge

Zurück in der Stadt, bekamen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erklärt. Anschließend ging die Fahrt weiter nach **Lido di Jesolo**, wo wir unser Hotel bezogen und ein üppiges Abendessen genossen. Am zweiten Tag fuhren wir mit unserm Bus nach Punta Sabbioni und von dort mit dem Schiff direkt nach **Venedig**. Nach einer kurzen Erkundungstour auf eigene Faust, erhielten wir eine ausführliche Stadtführung. Den Nachmittag konnte dann jeder für sich gestalten. Manche gönnten sich eine **Gondelfahrt** auf den Kanälen von Venedig, andere wiederum setzten sich einfach in ein **Café**, um sich von der Stadt und den Touristenmassen beeindrucken zu lassen. Am späteren Nachmittag ging es mit dem **Schiff** wieder zurück zum Punta Sabbioni und von dort mit dem Bus zu unserem Hotel nach Lido di Jesolo. Nach diesem anstrengenden Tag bei 30 ° haben manche dann noch eine kurze Abkühlung im Meer gesucht.



Am dritten Tag hieß es dann auch schon wieder Koffer packen. Von Lido di Jesolo über Valsugana nach Kaltern an der Weinstraße ging es wieder Richtung Heimat. In **Kaltern am See** konnten wir im Hotel Seegarten bei schönstem Wetter auf der Sonnenterrasse unser Mittagessen einnehmen. In **Mils** Schönwies hieß es dann nochmals Kaffeepause und dann fuhren wir über den Arlbergpass nach Hause. Wir waren uns alle einig, dass es **drei sehr schöne Tage** waren.

## Berufsorientierungskurs

Vom 23.05. – 24.06.2011 veranstaltete das LZH in Zusammenarbeit mit dem **Arbeitsmarktservice Vorarlberg** bereits zum vierten Mal eine „**Berufsorientierungsmaßnahme für gehörlose und schwerhörige Arbeitssuchende oder Arbeitslose**“. Ziel des Kurses war es, die Teilnehmer in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zur Arbeitssuche zu stärken. Dabei standen die Unterstützung bei der Berufsfindung bzw. bei der beruflichen Neuorientierung, die Eröffnung neuer Perspektiven bei der Arbeitssuche und die Verbesserung von notwendigen Unterlagen im Mittelpunkt. Kursleiter war **Jürgen Brunner** (gehörlos) aus Wien, der zum vierten Mal diesen Kurs in Vorarlberg leitete. Herr Brunner ist Behindertenpädagoge und arbeitet unter anderem als selbständiger Trainer, Öffentlichkeitsarbeiter, Projekt- und Seminarleiter. Die Kosten für diesen Kurs wurden zur Gänze vom Arbeitsmarktservice Vorarlberg übernommen. *Katja Gstach, Beratungsstelle*



# Meeting the Deaf World in Texas

---



**MMMag. Dr. Maria Uhl,**

Leiterin unserer Beratungsstelle, berichtete im Rahmen eines Vortrages über ihre Erfahrungen und Eindrücke von ihrem Aufenthalt bzw. Studium in Texas.

Gehörlose und hörende Besucher erlebten gemeinsam einen spannenden Abend, umrahmt von einer berührenden Geschichte, wie die Gebärdensprache entstanden ist, unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen aus Corpus Christi. Das Ganze wurde von unseren Dolmetscherinnen Annegret Franken und Lisa Gmeiner in Gebärdensprache übersetzt. Maria Uhl gab auch eine Kostprobe ihrer amerikanischen Gebärdensprachkenntnisse zum Besten, und das Publikum staunte, was sie bei ihrem einjährigen Studienaufenthalt alles gelernt hatte. Unsere gebärdensprachkompetenten Besucher diskutierten eifrig über die großen und kleinen Unterschiede zwischen der amerikanischen und österreichischen Gebärdensprache und Gehörlosenwelt und entdeckten dann aber doch mehr Gemeinsamkeiten und Verbindendes als Trennendes. Fazit: Ein schöner Abend, der bei den Teilnehmern das Fernweh und die Reiselust zu wecken vermochte:



Maria Uhl berichtet: Ein Jahr habe ich in **Corpus Christi** am **Del Mar College** Deaf Studies studiert. Durch dieses Studium war es mir möglich, sehr rasch mit der Deaf Community im Süden von Texas in Kontakt zu kommen. Nicht nur dadurch, dass meine ASL–Teacher (American Sign Language–Lehrer) selbst gehörlos waren. Nein, auch **gehörlose Mitstudierende** sowie Treffen und Events mit den Deaf people in der Stadt **zeigten mir eine neue Welt – the World of the Deaf**.

Das große „D“ in Deaf ist übrigens kein Rechtschreibfehler! Gehörlose / hörgeschädigte Menschen, aber auch CODAS (*children of deaf adults*) und hörende Menschen, die die Gebärdensprache beherrschen und die Kultur der Gehörlosenwelt leben, sind Deaf People. Im Gegensatz dazu sind hörgeschädigte / gehörlose Menschen, die dieser Minderheit gebärdensprachlich und kulturell nicht angehören wollen oder können, deaf people.



# Meeting the Deaf World in Texas

In **Austin** ist das **Zentrum** der **Deaf World in Texas**. Hier leben mehr als 8000 gehörlose Menschen. Die Deaf Community ist groß und aktiv, wie sich zum Beispiel am monatlichen Deaf Chat in Starbucks zeigt, den es auch in Corpus Christi gibt. Doch Austin bietet noch viel mehr: Theater und Ausstellungen sowie einen der wenigen übrig gebliebenen Deaf Clubs, in denen Deaf people unter sich sind. Hier findet sich auch die Texas School for the Deaf – ein zentraler Teil der Deaf World. Ähnlich dem LZH, gehen hier Kinder und Jugendliche mit allen verschiedenen Hörschädigungen zur Schule, werden beraten, erhalten Therapie und Unterstützung und pflegen ihre Kultur.



In **Corpus Christi** ist das **Center for the Deaf and Hard of Hearing** zuständig: hier werden Dolmetscher vermittelt, treffen sich die Pensionisten zum Kartenspielen (Silent Seniors), gibt es ASL Kurse, werden Events geplant wie Story Telling im Buchladen oder auch der Talenteabend „Who has got talent?“. Es wurde mir also nie langweilig.

In diesem Jahr konnte ich für meine Arbeit hier im LZH viel lernen. Die amerikanische Deaf World war ebenso interessant, wie es bei uns in Österreich ist. Wir konnten viele Gemeinsamkeiten entdecken und kamen zum Schluss, dass wir beide voneinander lernen können. Es bleibt also spannend und die Verbindung über den großen Teich soll weiter leben!

“A world of silence does not mean a silent community.”

Leitsatz des Deaf and Hard of Hearing Center corpus Christi

## Die Welt der Gehörlosen in den USA“

### Links, Homepages, Infos:

Wer Interesse hat, sich selbst zu informieren:

[www.deafnetwork.com](http://www.deafnetwork.com)

[www.deaf-hh.org](http://www.deaf-hh.org)

Zentrum für Gehörlose und Schwerhörige in Corpus Christi

[www.aslpro.com](http://www.aslpro.com)

online ASL Wörterbuch

[www.gallaudet.edu](http://www.gallaudet.edu) Gallaudet Universität

Miss Deaf Texas von Corpus Christi – online Interview in der Zeitung

[http://www.youtube.com/watch?v=1orC\\_AZB4Ss](http://www.youtube.com/watch?v=1orC_AZB4Ss)

Chor mit Gehörlosen und Hörenden aus der Serie Glee





# LZH Hörtechnik

---

In unserer Hörtechnik-Abteilung werden Sie von bestens ausgebildeten Fachkräften kompetent und fachkundig betreut. Gutes Hören ist Lebensqualität. Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Nur über sie und ein gut funktionierendes Gehör können wir mit unseren Mitmenschen in Kontakt treten. Gemeinsam finden wir für Sie das perfekte Hörsystem.

## Unser Service für Sie im Überblick:

- Individuelle, unverbindliche und diskrete Beratung rund ums Hören
- Kostenloser Hörtest
- Kostenloses Probetragen der modernsten Hörsysteme
- Hinter-dem-Ohr und Im-Ohr-Hörsysteme von exklusiv bis preiswert
- Große Auswahl an Zubehörartikeln wie Funk-Kopfhörer, Telefone, Lichtsignalanlagen u.v.m.
- Engagierter Service auch nach dem Kauf
- Wartungsarbeiten für alle Hörsysteme
- Technische Unterstützung bei Ohrgeräuschen (Tinnitus)
- Gehörschutz/Ohrstöpsel Standard oder maßgefertigt zum Schutz vor Lärm
- Gehörschutz/Ohrstöpsel maßgefertigt zum Schutz beim Baden und Schwimmen
- Kostenlose Hausbesuche (wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht zu uns kommen können)
- Antragswesen zur Finanzierung Ihres Hörgerätes oder Ihrer technischen Hilfsmittel
- Krankenkassen-Direktabrechnung
- Hörtraining – das Hören trainieren, um besser zu verstehen
- 24-Stunden Notdienst – falls bei wichtigen Ereignissen Ihr Hörsystem ausfällt
- Pädakustik - Kinderhörsysteme

## Kommen Sie bei uns vorbei, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

Terminvereinbarung: Tel. 05572/25 7 33-21, Fax 05572/25 7 33-31, E-Mail: [akustik@lzh.at](mailto:akustik@lzh.at)



### Unser Hörtechnik-Team

Stefan Mathis  
(Leiter Hörtechnik)  
Heike Fussenegger  
Sonja Heimpel  
Ing. Markus Laher  
Mag. Waltraud Nägele  
Renate Schober  
Hermine Tsohl  
Angelika Vochezer

# „Noch näher am Klienten“



interessierte Besucher bei Kaffee und Kuchen



v.r.n.l.: Stefan Mathis, Bürgermeister DI Norbert Mähr mit Gattin

Der Vorarlberger Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene (Stifterverein des LZH) führt seit 02.12.2011 neben Dornbirn und Bludenz auch eine Hörtechnik-Filiale in Röthis. In unserer neuen Zweigstelle betreuen Hörgeräteakustikermeister Ing. Markus Laher und Cornelia Hagen unsere Kunden mit den bewährten Angeboten.

Stefan Mathis: „Wir können unseren Klienten aus dem Oberland nun die langen Anfahrtswege nach Bludenz oder Dornbirn ersparen. Unsere Filiale liegt in Röthis an der Grenze zu Sulz und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Autoparkplätze sind ebenfalls genügend vorhanden.“

## Kontakt:

Stefan Mathis,  
Hörgeräteakustikermeister  
LZH-Hörtechnik  
Walgaustraße 37  
6832 Röthis  
Tel. 05522 43129  
www.lzh.at



### Öffnungszeiten Akustik / Technik in Dornbirn:

von Montag bis Donnerstag	08.30 bis 12.30 Uhr	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	08.30 bis 12.30 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr

### Öffnungszeiten Akustik / Technik in Bludenz:

von Montag bis Donnerstag	8.30 bis 12.30 Uhr	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.30 bis 12.30 Uhr	

### Öffnungszeiten Akustik / Technik in Röthis:

von Montag bis Donnerstag	8.30 bis 12.30 Uhr	13.30 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.30 bis 12.30 Uhr	

# Frisch und munter durch das Jahr

---



Frisch und munter ging es in unserem Reittherapiestall durch das Jahr 2011. Wöchentlich wurden zwischen 60 und 70 Schüler von **Alexandra Lipnik**, **Julia Striebel** und **Brigitte Diem** betreut.

In den Osterferien standen die beliebten „**Kinderreittage**“ auf dem Programm. Acht Kinder trafen sich an drei aufeinander folgenden Tagen von morgens um 9:00 Uhr bis nachmittags um 16:00 Uhr. Alles drehte sich mit viel Spiel und Spaß um das Thema Pferd.

Am 2. Mai war es endlich soweit. Nach elf Monaten war das Warten vorbei. Unsere Isländer-Stute „**Hijordis**“ brachte ihr **erstes Fohlen** zur Welt - ein „putzmunteres“ und kerngesundes Stutfohlen. Es erhielt den Namen „**Klara**“!



Anfang Juli absolvierten vier Reitschüler erfolgreich den **Reiterpass**.



Beim Reiterpass werden die Schüler von einem staatlich geprüften Richter in der Dressur, Geländeprüfung (mindestens 800 m), im Galopp mit mindestens vier Natursprüngen, Höhe 70 cm ( Baumstämme ), und in der Theorie rund um das Pferd (Anatomie und Reitlehre) geprüft. Wir Reitlehrerinnen waren sehr stolz - nicht nur auf unsere Schüler, sondern auch auf unsere Pferde!

Zur **Ferieneinstimmung** fanden in der ersten Ferienwoche die bereits beschriebenen **Kinderreittage** statt. Acht Kinder erlebten drei unvergessliche Tage bei uns und unseren Pferden im Therapiestall. Ab der zweiten Juliwoche hieß es auch für unsere zehn Pferde „**SOMMERFERIEN**“. Wohlverdient genossen sie sieben Wochen in völliger Freiheit auf einer Vorarlberger Alpe.



Im **September** kamen alle Pferde wieder mit viel Energie und Muskelkraft zurück. Voll motiviert starteten wir mit einer kleinen personellen Veränderung in die zweite Jahreshälfte. Alexandra Lipnik übernahm die Reittherapie und die Reitstunden. Brigitte Diem startete als Reitlehrerin.



# Frisch und munter durch das Jahr

In den **Herbstferien** veranstalteten wir wiederum drei Kinderreittage, die wie immer sehr gerne angenommen wurden.

Im November wurden unsere zwei selbst aufgezogenen und ausgebildeten Nachwuchspferde „**Condor**“, ein Friese / Noriker-Mix, und „**Pilon**“, ein Norweger, langsam mit ihrem „Job“ als Therapie- bzw. Schulpferd vertraut gemacht. Unser Stutfohlen „**Klara**“, mittlerweile sechs Monate alt, wurde von seiner Mutter entwöhnt, da unser Offenstall nicht als Fohlenspielplatz geeignet ist. Aus diesem Grund muss uns Klara für ein paar Jahre verlassen. Da Pferde bekanntlich Herdentiere sind und Fohlen unter Gleichaltrigen aufwachsen sollen, wurden zwei



Isländerfohlen aus der Steiermark zugekauft.

So dürfen nun **Klara, Stella, Fönix** und das Esellohnen **Helmut** in Hohenems artgerecht bei Familie Mathis groß und stark werden, um in ein paar Jahren vielen Kindern als Therapie- bzw. Reitpferde Freude zu bereiten.

Zufrieden sind wir am Jahresende angekommen und blicken auf ein erfolgreiches Reiterschuljahr 2011 zurück. Wir danken unseren Schülern und freuen uns auf das Jahr 2012!

Alexandra Lipnik und Brigitte Diem

## Reitangebote:

### Kinderreiten

Eine Gruppe von Kindern ab fünf Jahren wird altersgerecht an das Pferd ohne Leistungsdruck herangeführt.

### Longenunterricht

An der Longe wird dem Reitschüler das Bewegungsgefühl in Schritt, Trab, Galopp vermittelt.

### Reitstunden

Die Reitschüler werden ihrem Können nach in Kleingruppen in der Dressur und im Springen unterrichtet.

### Heilpädagogisches Reiten und Hippotherapie

Im Mittelpunkt des HPR steht die Begegnung zwischen Klient und Pferd. HPR wird bei psychiatrischen Krankheitsbildern, Wahrnehmungsstörungen, Sinnesbeeinträchtigungen usw. für Menschen aller Altersstufen eingesetzt. Bei der Hippotherapie werden die Bewegungen des Pferderückens zu medizinisch-therapeutischen Zwecken bei Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung eingesetzt.



# Dienstjubiläen und Ehrungen

---



Margit Wüsthoff

Bei unserer traditionellen Weihnachtsfeier durfte Dir. Johannes Mathis wieder zu einer festlich gedeckten Tafel laden. Dieses Mal sorgte unser neuer Koch **Bruno Greußing** mit drei verschiedenen Menüvariationen für Gaumenfreuden. Zum Höhepunkt der Feier gratulierte Dir. Mathis jedem Jubilar persönlich mit einer Laudatio, über die sich die Geehrten wahrlich freuen durften:

**Margit Wüsthoff**, Kindergartenleiterin: 20-jähriges Jubiläum

**Evi Linder**, Schulleiterin: 15-jähriges Jubiläum

**Elke Fink**, Leitung Sekretariat: 10-jähriges Jubiläum

**Gerhard Huber**, Hausmeister: 10-jähriges Jubiläum

**Evi Madlener**, Lehrerin: 10-jähriges Jubiläum

**Ulrike Pfefferkorn**, Lehrerin: 10-jähriges Jubiläum

**20 Jahre: Margit Wüsthoff**, Kindergartenleiterin am LZH rundet ihre Dienstzeit mit dem 20-jährigen Jubiläum ab. Unser Kindergarten trägt ihre besondere Handschrift. Dir. Mathis dankt ihr ganz herzlich für ihr außerordentliches Engagement für hörgeschädigte Kinder über all die Jahre.

**15 Jahre: Evi Linder**, unsere Schulleiterin, durfte sich über eine Lobesrede zu ihrem 15-jährigen Jubiläum freuen. Evi Linder wirkte maßgeblich an der Entwicklung unserer Schule für Hör- und Sprachbildung mit. Als diplomierte Hörgeschädigtenpädagogin setzt sie sich seit Jahren mit hoher Fachkompetenz für unsere Kinder ein.

**10 Jahre:** Weiters dankte Dir. Mathis **Elke Fink**, seiner „rechten Hand“, die seit 2004 das Sekretariat mit viel Engagement leitet. **Gerhard Huber** erhält einen besonderen Dank für seine langjährige Tätigkeit als Hausmeister, Schulwart und sehr zuverlässiger Schulbusfahrer.



Elke Fink und Evi Linder



Gerhard Huber und Dir. Johannes Mathis

# Dienstjubiläen und Ehrungen

---

Eine Laudatio für Evi Madlener und Ulrike Pfefferkorn als äußerst engagierte Lehrerinnen für hörgeschädigte Kinder zu ihrem 10-jährigen Dienstjubiläum beim Neujahrsempfang.



Weitere Ehrungen gab es für Mitarbeiter, die besondere Ausbildungen abgeschlossen haben:

**Mag. Waltraud Eisele**, Arbeitsassistentz

**Mag. Barbara Grabherr**, Arbeitsrecht

**Alexandra Lipnik**, Reittherapie

**MMMag. Dr. Maria Uhl**, Deaf Studies



Zum Abschluss überraschte Dir. Mathis alle Geehrten noch mit einer Einladung zu einer **Bergtour** auf die **Alpe Obersehren** im Firstgebiet mit anschließender Brettljause. Die Mitarbeiter freuten sich sehr und werden angesichts der Steilheit des Firstgebiets aber mehrere Trainingseinheiten absolvieren müssen. Für jene, die die nötige Fitness bis zum Sommer nicht erreichen, wird ein Shuttledienst eingerichtet.

Für **Evi Linder** hatte Dir. Mathis noch ein spezielles Geschenk parat: Sie darf in ca. drei Jahren auf dem Rücken von **Eselhengst Helmut** die Vorarlberg Heute-Ansage „**Grüß Gott in Vorarlberg**“ übernehmen. Helmut muss vorerst noch wachsen und wird sich dann sicher gerne für das Rampenlicht zur Verfügung stellen. Evi Linder freut sich sehr und trägt den kleinen Scherz mit Humor.





# Neu am LZH

---



Bianca Tischler, Günter Peter, Mag. Ursula Rohrer (Schule)



Daniela Diem (Reitstall)



Sonja Forstner (Büro)  
Sascha Heidegger (GTB)



Mag. Luzia Ehme (Musiktherapie), Judith Längle (Kindergarten)



Bruno Greußing (Gastbetrieb)



Cornelia Hagen und Ing. Markus Laher (Hörtechnik)



**Unsere Sozialpraktikant(inn)en und Zivildienstler:** Chiara Rusch, Laura Klocker, Jeannine Feurle, Stefanie Böhler, Alexander Erlacher, Salih-Nedim Ciftci, Florian Hämmerle, Michael Felder, Tobias Nenning, Ulrich Längle; auf dem Foto fehlen: Immanuel Nachbaur, Christopher Hans, Lukas Winsauer

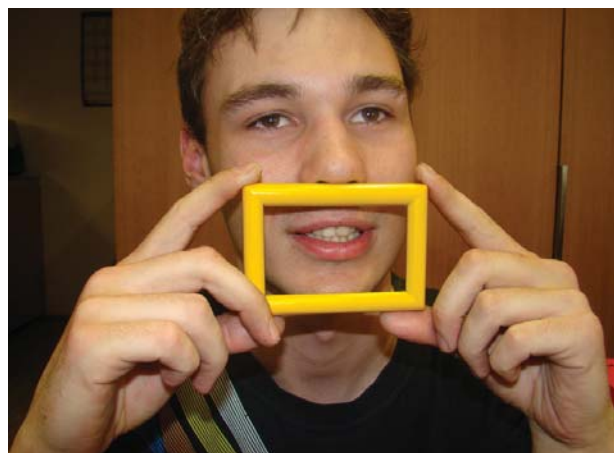
**Aus unserem Team ausgeschieden sind:**

Julia Diem, Mag. Julia Striebel, Mathias Hotz, Brigitte Wohlgenannt, Wilfried Dieufaite, Barbara Brunner, Marlene Marte, Eva-Maria Türtscher, Susanne Zoppel, Franz Suntinger

# Tipps im Umgang mit Schwerhörigen

- Sprechen Sie Schwerhörige immer möglichst von vorne an, damit sie auch von den Lippen ablesen können.
- Sprechen Sie ruhig, deutlich und nicht zu schnell. Halten Sie nicht die Hand vor den Mund.
- Sprechen Sie in normaler Lautstärke, schreien Sie Schwerhörige auch nicht an. Das Hörgerät ist bereits ein Verstärker.
- Sorgen Sie für gute Lichtverhältnisse, Ihr Mundbild muss im Licht deutlich zu erkennen sein. Fragen Sie gegebenenfalls den Schwerhörigen, ob es hell genug ist.
- Hintergrund- und Störlärm beeinträchtigen das Sprachverstehen Schwerhöriger wesentlich. Suchen Sie für ein Gespräch mit ihm einen ruhigen Ort auf.
- Falls der Schwerhörige Sie nicht verstanden hat, bleiben sie ruhig, wenn Sie das Gesagte wiederholen müssen. Wiederholen Sie ruhig zwei- bis dreimal den gleichen Satz, bevor Sie eine andere Formulierung nehmen.
- Lachen Sie den schwerhörigen Gesprächspartner nicht aus, wenn er falsche Antworten gibt. Erklären Sie ihm den Grund und lachen Sie gemeinsam.
- Nähern Sie sich Schwerhörigen nach Möglichkeit nicht von hinten. Sie erschrecken leicht, weil sie Sie nicht kommen hören.
- Haben Sie Verständnis dafür, dass Schwerhörige nach dem Klopfen oft nicht hören, ob „Herein“ gerufen wurde. Sie sind auf Blickkontakt angewiesen um festzustellen, ob sie willkommen sind.
- Sprechen Sie möglichst einzeln bzw. nacheinander; vermeiden Sie, dass mehrere Personen gleichzeitig sprechen.
- Teilen Sie dem Schwerhörigen – vor allem in Gesellschaft – das Thema mit, über das gesprochen wird; er kann dem Gespräch dann besser folgen.

**Achten Sie auf ein  
schönes Mundbild -  
danke!**



# Wir sagen danke

---



Wir danken **Hildegard Gorbach** ganz herzlich, dass sie uns einen Teil des Reinerlöses ihres Firmprojektes **in Höhe von € 200,00** als Spende übergeben hat.

Mit diesem Betrag unterstützt die Gruppe Eltern von hörgeschädigten Kindern, die in Not geraten sind und sich kein Hörgerät leisten können. Es ist sehr erfreulich, wenn Jugendliche selbst initiativ werden und so ein Projekt auf die Beine stellen. Vielen Dank nochmals für euer Engagement.

## Weitere Spender, denen wir ganz herzlich danken:

**Medizinalrat Dr. Johann Schuler**, Hohenems

**Gabi und Josef Ender**, Mäder

**Maria Gstach**, Schwarzenberg

**Gustav Haerberli**, Schweiz

**Mikkel Lind**, Stiftung Hedera, Vaduz

**Marktgemeindeamt Lustenau**, Sozialreferat

**Mikkel Lind**, Stiftung Apollinium Charitable Foundation, Liechtenstein

**MMag. Bettina Kaljo**, Marketing, ZIMBAPARK (Gutscheine)

**Christine Mayer**, Mediengestaltung, Dornbirn, Aktualisierung Türschilder  
ORF (gratis Werbeslogan)

**Home of Balance** (Tageskarten)

**Pepe Madlener** und **Thomas Bischofberger** (Licht- und Tontechnik)

**Lukas Müller** (Christbäume)



## Wir sagen danke

- unseren vielen Spendern, die wir namentlich nicht erwähnt haben
- unseren Sammlern und Spendern, die uns bei der Haussammlung unterstützt haben
- den Gemeinden in Vorarlberg
- den Schulämtern in der Schweiz, in Liechtenstein und in Deutschland
- dem Bundessozialamt Vorarlberg
- **vor allem auch der Vorarlberger Landesregierung**, die unsere Arbeit seit Jahren unterstützt und großes Vertrauen in uns setzt (Abteilung Schule, Abteilung Gesundheit und Soziales).



**Ohne Ihre wertvolle Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich.**

Ein herzliches Dankeschön! Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer



# Wir gratulieren / Dank an DDr. Batliner

---

## Ferdinanda Mathis feierte 80. Geburtstag:

Unsere „Seniorchefin“ und Gründerin des Gehörlosenheims Ferdinanda Mathis durfte im Kreise ihrer Lieben den 80. Geburtstag feiern.

*„Liebe Frau Mathis,  
wir gratulieren zum 80. Geburtstag und danken Ihnen, dass Sie mit dem Aufbau des Gehörlosenheims den Grundstein für unseren schönen Arbeitsplatz gelegt haben. Unser Wunsch ist es, dass Sie uns noch lange mit Ihrem Wissen und Ihrem Reichtum an Erfahrungen zur Seite stehen.  
Das gesamte Team des LZH.“*



*Ferdinanda Mathis: Mit ihren 80 Jahren immer noch flott unterwegs!*

## Verena Husjak: Matura / Stefan Giesinger: Lehrabschluss Dachdecker

Verena hat an der Handelsakademie Feldkirch maturiert und Stefan Giesinger, ein ehemaliger Schüler unserer Schule, hat die Lehre als Dachdecker erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

## Christof Ilg: Lehrabschluss mit Auszeichnung

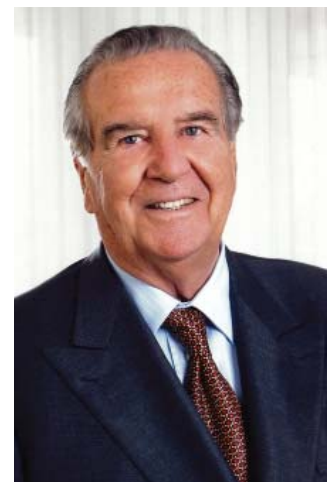
Wir gratulieren unserem ehemaligen Schüler Christof ganz herzlich zur mit ausgezeichnetem Erfolg bestandenem Lehrabschlussprüfung für Metall- und Stahlbautechniker. Das ist eine tolle und sehr bemerkenswerte Leistung. Wir sind sehr stolz auf ihn und wünschen ihm alles Gute und viel Glück für seine Zukunft.



---


## Dank an Vorstandsmitglied DDr. Batliner:

**Professor DDr. Dr.h.c. Herbert Batliner** ist aus Altersgründen aus unserem Vorstand ausgetreten. Dr. Batliner war seit 1986 als ehrenamtliches Vorstandsmitglied im Landeszentrum für Hörgeschädigte tätig. Er hat uns nicht nur ideell als Vorstandsmitglied, sondern auch materiell als Präsident der Stiftung Propter Homines über all die Jahre großartig unterstützt. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für das Vertrauen und die Wertschätzung, die er unserer Tätigkeit immer entgegengebracht hat.



# Verbringen Sie ein paar schöne Stunden

---

 Vbg. Landeszentrum für Hörgeschädigte  
Feldgasse 24, 6850 Dornbirn



Unser **Festsaal** bietet Platz für ca. 150 Personen und eignet sich besonders für Kurse und Vorträge, festliche Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Konzerte, Jubiläen und Hochzeiten.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag, 18:00 – 01:00 Uhr, Sonntag: Ruhetag



Auch unseren **Speisesaal** vermieten wir gerne für Familienfeste, Seminare, Workshops usw. Er bietet Platz für ca. 70 Personen.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag, 18:00 – 1:00 Uhr, Sonntag: Ruhetag



Öffnungszeiten unserer **Kegelbahn:**

Montag bis Samstag, 18:00 – 01:00 Uhr,  
Sonntag: Ruhetag

Telefonische Voranmeldung unter 05572/25 733, Fax: 05572/25 7 33-4,

E-Mail: [verwaltung@lzh.at](mailto:verwaltung@lzh.at) oder direkt bei Anita Hotz, Tel. 0664/461 09 80

  
RESTAURANT - KEGELBAHN

Die **Pensionisten-Nachmittage** wurden auch dieses Jahr wieder gut besucht. Beim Plaudern, Jassen und Kaffeetrinken vergingen die Nachmittage immer sehr schnell.

In diesem Jahr konnten wir unser **55-jähriges Bestehen** feiern. Aus diesem Anlass machten wir mit dem Schiff einen Ausflug nach Meersburg, mit einem guten Mittagessen auf dem Schiff. Dieser Ausflug ist sehr gut angekommen, auch einige Nichtmitglieder waren mit dabei.

Im **Februar** hatten wir ein lustiges **Kaffeekränzle**.

Große Augen gab es am 6. Dezember, weil uns der **Nikolaus** besucht hat. Es war eine große Überraschung für uns alle, weil er von jedem Anwesenden etwas zu erzählen hatte.

Einige runde **Geburtstage** haben wir auch gefeiert:

Im Jänner konnte Herr **Walter Thaumiller** seinen 60. Geburtstag feiern, Frau **Ferdinanda Mathis** wurde im Mai 80 Jahre jung, ebenso konnte Herr **Walter Hagspiel** im Mai seinen 60. Geburtstag feiern.

Leider hat uns am 1. Jänner Herr **Edwin Ganahl** verlassen. Ebenso haben wir von Herrn **Ernst Saler**, am 12. Februar, und von Frau **Mia König**, am 9. April, Abschied genommen.

Obfrau Herma Hagspiel



*Kaffeekränzle im Fasching*



*Ausflug nach Meersburg*

## Vereine und Selbsthilfegruppen für Menschen mit Hörschädigung

Gehörlosenverein Vorarlberg: Herma Hagspiel, Sitz am LZH in Dornbirn

Elternverein für Hörgeschädigte: Ulrike Ilg, Sitz am LZH in Dornbirn

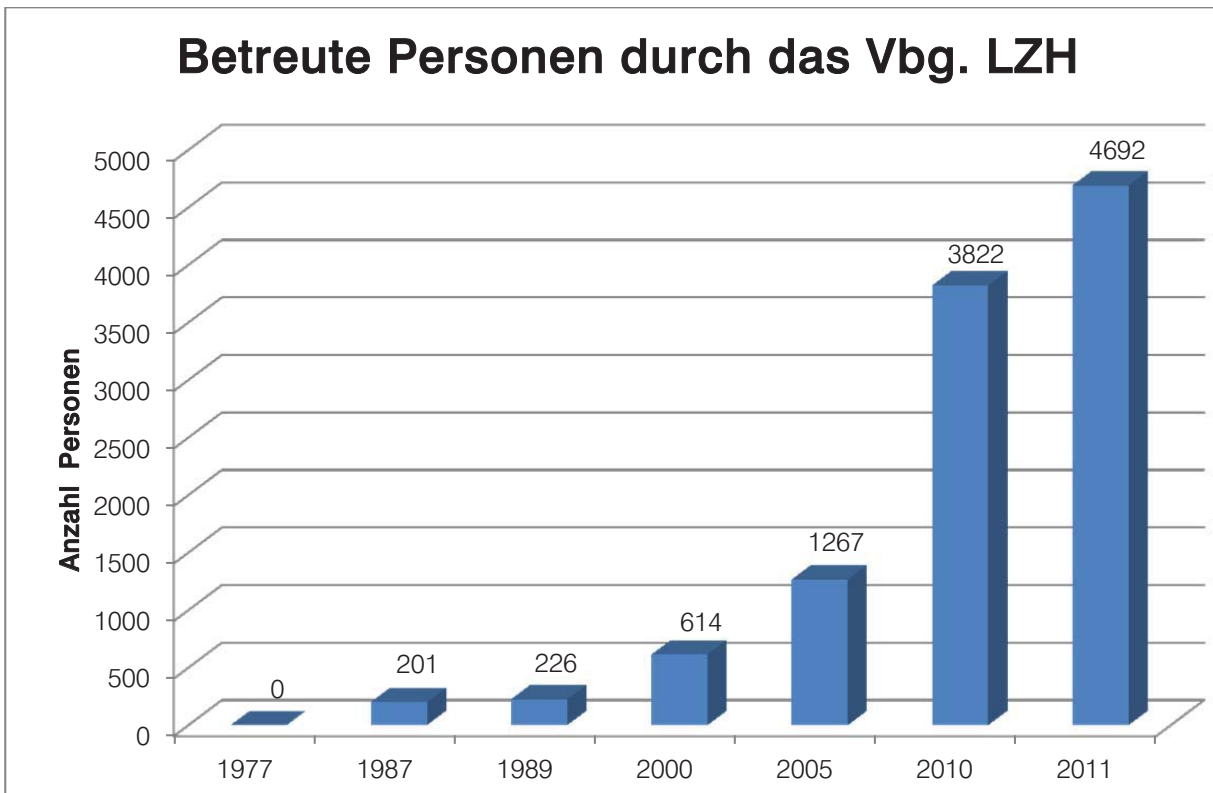
Selbsthilfegruppe für CI-Träger: Dietmar Metzler, Sitz am LZH in Dornbirn

Selbsthilfegruppe für Tinnitusbetroffene: Obfrau Hilde Hämmerle, Sitz am LZH in Dornbirn

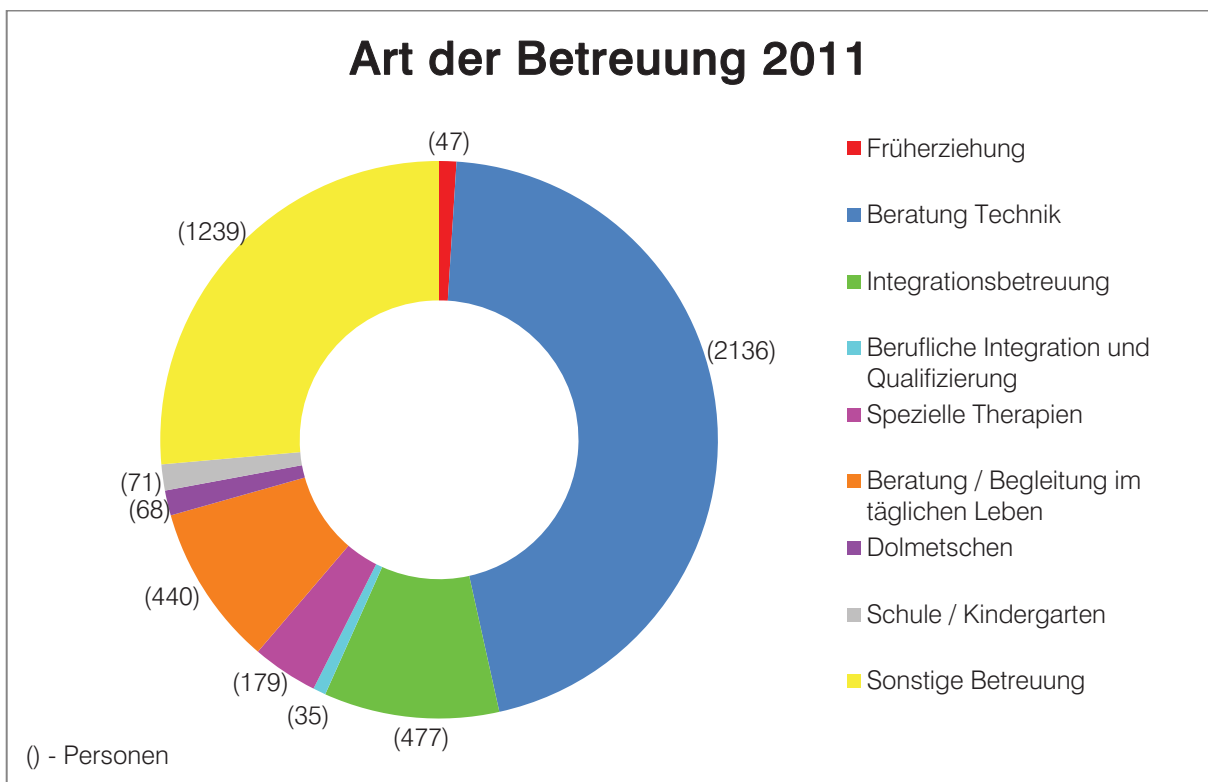
VGSKV: Obmann Wolfram Dünser, Sitz am LZH in Dornbirn

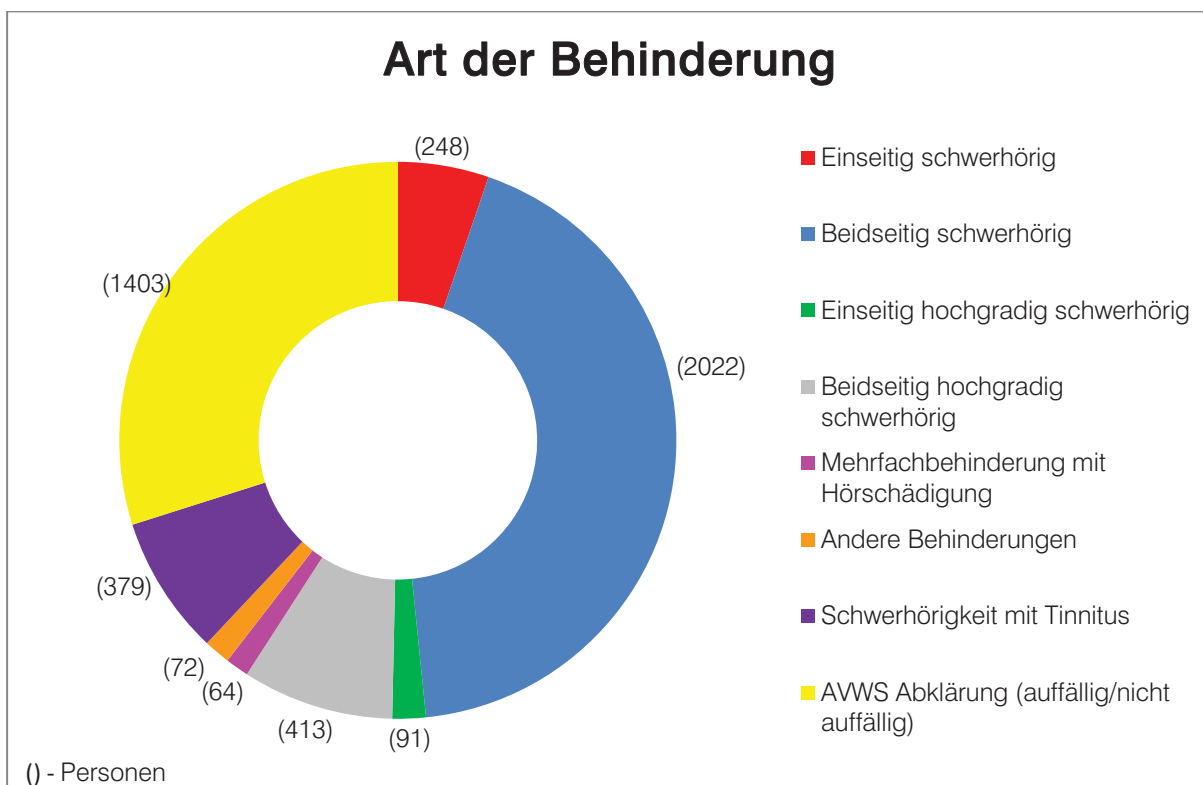
Gehörlosentreff: Obmann René Pascuttini, Sitz in Feldkirch





Betreute Personen durch das Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte: **4.692**  
 Bei der Aufteilung nach Geschlecht sind insgesamt **2039** (43,46 %) **weiblich** und **2653** (56,54 %) **männlich**.





### Beratungs-, Therapie- und Betreuungsstunden 2011:

13.491,90 Leistungsstunden

Beratungsstelle:	4.132,52	Stunden
HNO-Ambulanz:	117,50	Stunden
Psychologie:	1.435,50	Stunden
Integrationsbetreuung/Schule:	895,78	Stunden
Dolmetschzentrale:	2.243,00	Stunden
Therapie:	3.145,10	Stunden
Früherziehung:	1.522,50	Stunden

### Beratungs-, Therapie- und Betreuungsstunden 2011: Nach Produkten aufgeteilt:

13.491,90 Leistungsstunden

Audiopädagogische Frühförderung:	1.496,00	Stunden
Beratung Technische Hilfsmittel:	313,84	Stunden
Integrationsbetreuung:	1.737,58	Stunden
Berufliche Integration:	655,50	Stunden
Berufliche Qualifizierung:	18,00	Stunden
Spezielle Therapien:	3.216,23	Stunden
Begl. Fragestellung d. tägl. Lebens:	3.811,75	Stunden
Dolmetschen:	2.243,00	Stunden

## Fortbildungsveranstaltungen für unsere MitarbeiterInnen

- Hochschullehrgang Gehörlosenpädagogik
- Direktorenkonferenz der Leiter der Bildungseinrichtung für Gehörlose und Schwerhörige
- Capito Lehrgang für „Leicht Lesen“
- Systemisches Arbeiten in verschiedenen Kontexten
- Projektive Testverfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Lehrgang Arbeits- u. Sozialrecht
- Ausbildung zur Reittherapeutin und Reitpädagogin
- Myofunktion und MFT
- Seminar für Betreiber von Brandmeldeanlagen
- Grafomotorik: Diagnostik und Behandlungsplan
- Therapeutisches Vorgehen bei Störungen der zentral-auditiven Wahrnehmung als Ursache einer LRS, Prävention, Diagnostik und Therapie
- Behandlung von Schetismus und Sigmatismus lateralis leicht gemacht
- Hörfrühfördertagung
- Musik und Hörbeeinträchtigung
- Diagnostik und Therapie kindlicher Aussprachestörungen
- Euro-CIU-Fachkongress für implantierbare Hörsysteme

## Veranstaltungen für Hörgeschädigte

- Rückenturnen
- Yoga
- Kochkurs - Sommersalate
- Weidenflechtkurs
- Computerkurs Internet
- Computerkurs Internet II
- Infoabend - Gesunde Ernährung
- Neueste Entwicklungen der Firma Siemens
- Besichtigung ORF-Landesstudio Vorarlberg
- Besichtigung Inatura Dornbirn
- Vortrag USA
- Reise Verona/Venedig
- Computerkurs für Einsteiger
- Kochkurs: Die 3 herbstlichen K – Kartoffeln, Kürbis, Kraut
- Töpferkurs
- Kurs für Frauen – Autoreifen wechseln
- Besichtigung Landhaus Bregenz
- Ausstellung technischer Hilfsmittel
- Hörtraining für erwachsene Hörgeräteträger und CI-Träger
- Stundenlauf
- Benefizkonzert



## Ausflüge und Exkursionen für unsere Schüler und Kindergartenkinder

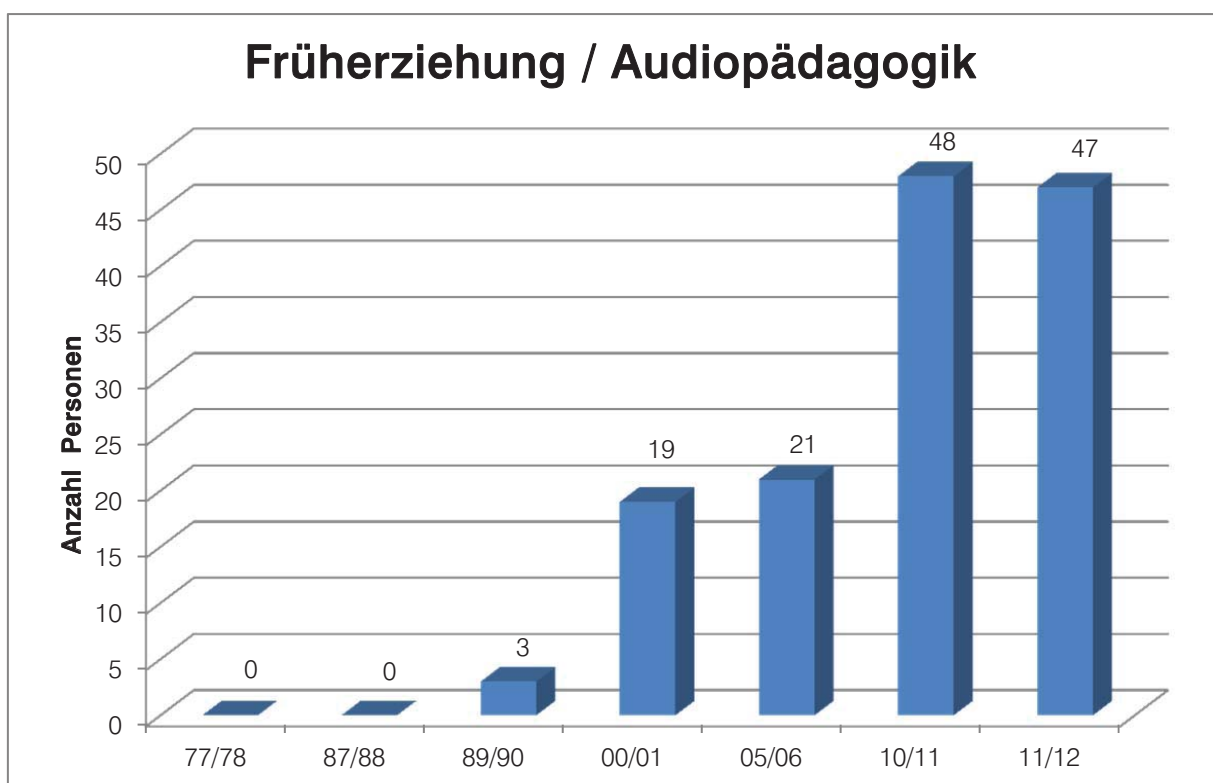
Hallenbad Dornbirn	Berufsschule Bregenz	Schiffahrt Bodensee
SPZ Lustenau	Radiomuseum Lustenau	Fahrsicherheitszentrum, Röthis
Ravensburger Spieleland	Aktion Trixi, Feuerwehrhaus	Golm
Felder Transporte, Mellau	Bifo Hohenems	Landestheater, Bregenz
Lebenshilfe Dornbirn	Alploch Gütle	Waldlehrpfad Möggers

## Praktikum/Hospitation im Vorarlberger Landeszentrum

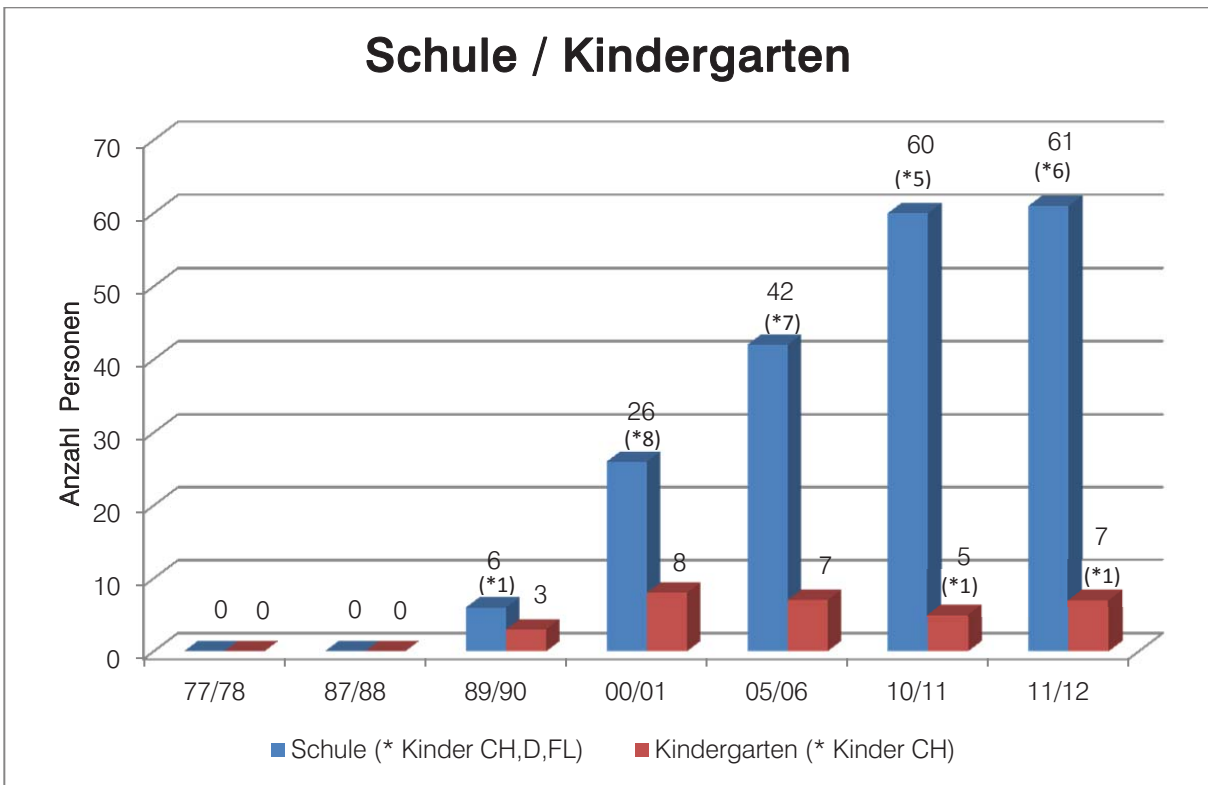
26.04.11 – 01.07.11	Sabrina Thöni (Ergotherapie)
28.02.11 – 25.03.11	Nadine Amann (Logopädie)
14.06.11 – 08.07.11	Beate Plattner (Logopädie)
06.04.11 – 13.05.11	Sarah Tschofen (verschiedene Abteilungen)

## Aus dem engen Freundes- und Klientenkreis des LZH sind verstorben

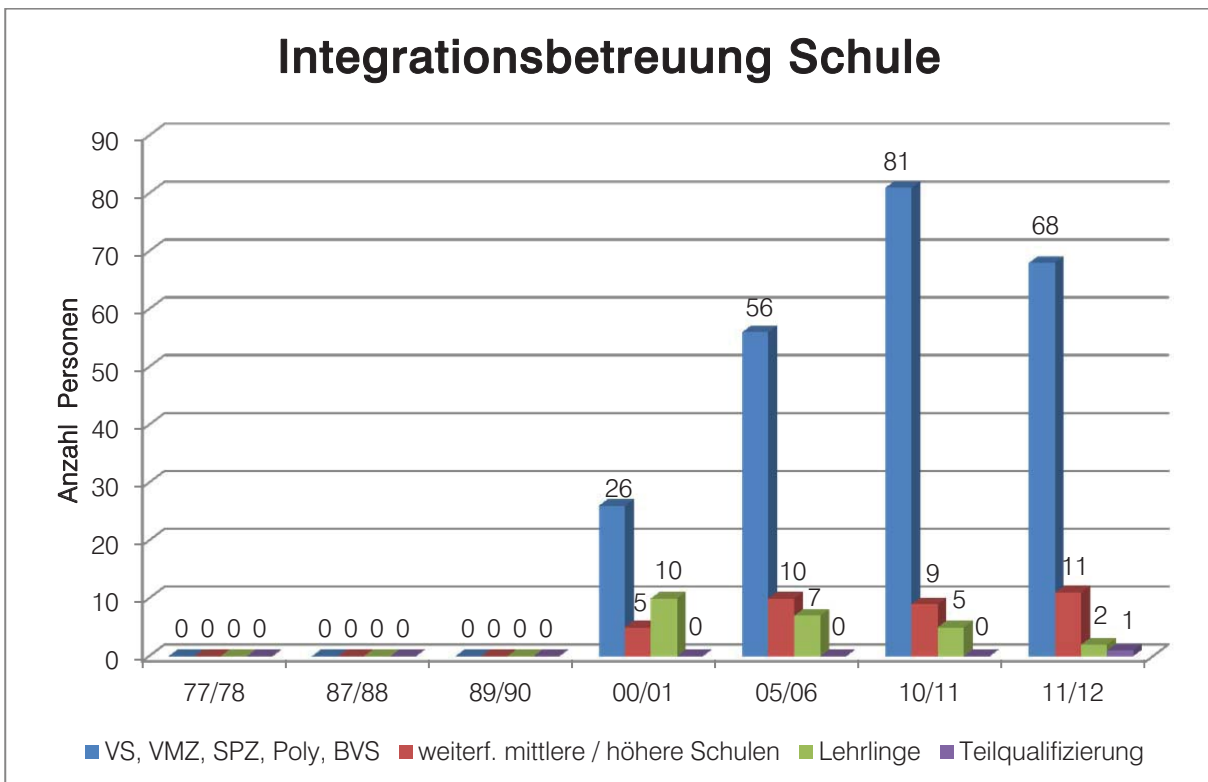
Edwin Ganahl, Quaderweg 4, 6713 Ludesch  
 Gerda Albinger, Wallstraße 39, 6971 Hard  
 Sophia Auer, Armin-Diemgasse 12, 6850 Dornbirn  
 Berta Fußenegger, Höchsterstraße 30 a, 6850 Dornbirn  
 Lina Holzer, Hatlerstraße 20, 6850 Dornbirn  
 Mia König, Quellenstraße 7, 6890 Lustenau  
 Ernst Saler, Thomas-Rhomberg-Str. 2b, 6850 Dornbirn



Gründung 01.04.1989



Gründung 01.09.1989

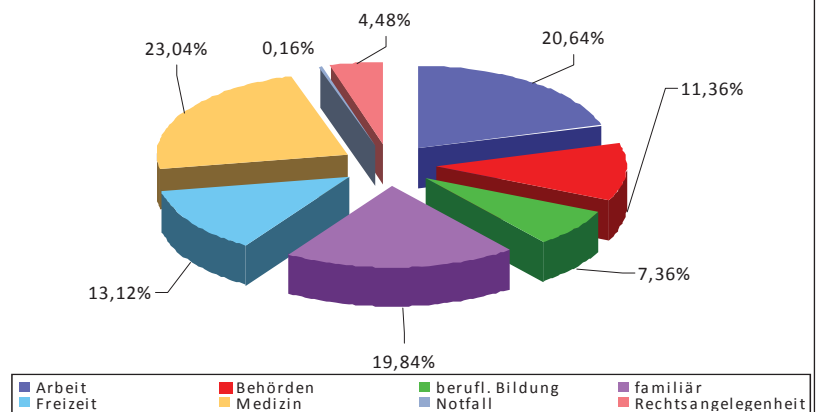


## Gebärdensprachdolmetschen

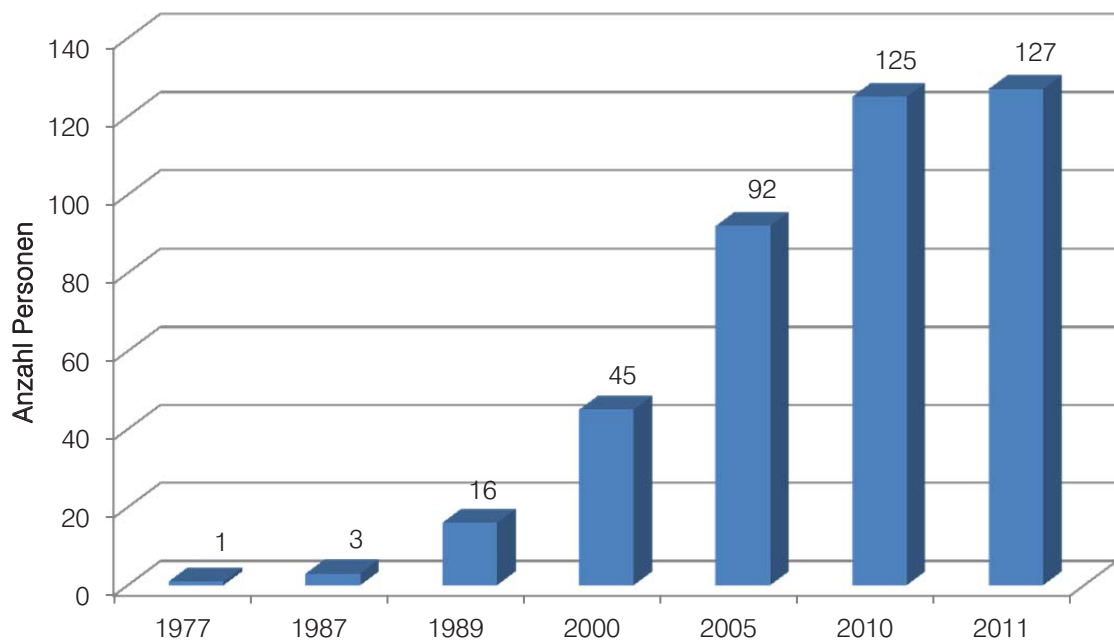
Im Jahr 2011 wurden **625 Dolmetschanträge** eingereicht und **2.243 Stunden** mit der **Vorarlberger Landesregierung** abgerechnet. **68 Personen** haben das Produkt „Dolmetschen“ in Anspruch genommen.

Für folgende **Bereiche** wurden Anträge gestellt:

Notfall: _____	1
Medizin: _____	144
Arbeit: _____	129
Rechtsangelegenheit: _____	28
Berufliche Bildung: _____	46
Behörden: _____	71
Freizeit: _____	82
Familiärer Bereich: _____	124
<b>Gesamt: _____</b>	<b>625</b>



## Personalstand Vbg. LZH



**Personalstand per 31.12.2011** (127 Voll- und Teilzeitbeschäftigte)

66 Mitarbeiter LZH	19 Landeslehrer
8 Karenz am LZH	3 Karenz Landeslehrer
6 Zivildienstler	8 Mitarbeiter LZH Hörtechnik
7 Sozialpraktikantinnen	3 Mitarbeiter Vbg. Hilfsverein für Hörgeschädigte
2 Ehrenamtliche Mitarbeiter	5 Werkvertragsangestellte



**„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ Don Bosco**

Jedes Frühjahr suchen wir verlässliche Freiwillige für unsere landesweite Haussammlung.  
Interesse? Wir freuen uns auf Ihren Anruf im LZH unter der Nummer 05572/25733.



„Und jedes Individuum ist einzigartig in seiner Art.  
Du brauchst nur liebevoll hinzusehen, und du wirst sehen,  
dass jeder Mensch etwas hat, was sonst niemand hat.“

(Osho – indischer Philosoph)

**Vorarlberger Landeszentrum  
für Hörgeschädigte**  
Gemeinnützige Privatstiftung

A-6850 Dornbirn, Feldgasse 24  
Telefon +43 5572/25 7 33, Fax -4  
verwaltung@lzh.at, www.lzh.at